



Wirtschaftsplan 2016

Inhalt	Seiten
1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	3 - 10
2. Wirtschaftspläne des Büros Betriebsleitung und der Teilbetriebe	11 - 46
• Zusammenstellung KulturStadtLev	12 - 13
• Büro Betriebsleitung	14 - 15
• FORUM	15 - 20
Sachgebiet Kulturbüro	20 - 24
• Stadtbibliothek	25 - 29
• Museum Morsbroich	29 - 32
• Volkshochschule	33 - 38
• Stadtarchiv	38 - 42
• Musikschule	42 - 45
3. Vermögensplan	46 - 49
4. Finanzplan	49 - 50
5. Erläuterungen zum Stellenplan	50 - 51
6. Stellenübersichten der Teilbetriebe	52 - 60
• Gesamtübersicht KulturStadtLev	52
• Betriebsleitung	53
• Stadtbibliothek	54
• Museum Morsbroich	55
• Volkshochschule	56
• Stadtarchiv	57
• Sachgebiet Kulturbüro	58
• FORUM	59
• Musikschule	60

1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die KulturStadtLev (KSL) leistet einen wesentlichen Beitrag zur guten Lebensqualität in Leverkusen als lebenswerter Stadt mit vielfältigen kulturellen Angeboten für alle Bevölkerungsschichten. Im Rahmen der sozialen Dimension einer nachhaltigen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung übernimmt die KSL Verantwortung, um durch kulturelle Veranstaltungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen sozialer Ausgrenzung vorzubeugen und die Lebenszufriedenheit sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. So soll auch für nachfolgende Generationen ein intaktes soziales Gefüge sichergestellt werden.

Die Dienstleistungen in den kulturellen Einrichtungen der KSL werden zu den vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossenen - nicht kostendeckenden - Preisen angeboten. Die Kulturarbeit ist auch bei guter Resonanz und damit verbundenen Erträgen nicht kostendeckend zu leisten, sondern ist auf Dauer auf einen Zuschuss angewiesen.

Aufgrund von Vorgaben der Bezirksregierung Köln dürfen im städtischen Haushalt keine speziellen Sachkonten für die Eigenbetriebe mehr verwendet werden, sondern die Zahlungsströme sind sachkontengerecht zu veranschlagen und zu verbuchen.

Damit gestaltet sich die jährliche Zuschussabrechnung äußerst schwierig. Eine Differenzierung von Zahlungen, die in den Zuschuss einzurechnen sind, wäre bei der Vielzahl von unterschiedlichen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und der KSL extrem aufwendig und personell nicht mehr leistbar.

Zwischen dem Fachbereich Finanzen und der Betriebsleitung der KSL wurde daher vereinbart, dass neben den auch bisher abzurechnenden einzelnen Leistungen ein fester Zuschuss (Zahlung ohne unmittelbare Gegenleistung) von 9,3 Mio. € (abzüglich der unten genannten Kürzung) an die KSL gezahlt wird. Seit dem Jahr 2015 wird der Zuschuss analog der durch das Land Nordrhein-Westfalen festgelegten Orientierungsdaten erhöht. Auf diese Weise wird der allgemeinen Preisentwicklung Rechnung getragen (siehe auch Ausführungen zur Finanzplanung ab Seite 49).

Der Zuschuss ist aufgrund des Ratsbeschlusses vom 17.10.2011 mit Vorlage 1000/2011/1 im Jahr 2016 und den darauf folgenden Jahren bis einschließlich 2018 um 1 Mio. € gegenüber 2011 zu kürzen. Einzelheiten regelt die mit der als Anlage zur Vorlage beschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und der Stadt Leverkusen. In den Jahren 2015 bis 2018 soll sich die Kürzung aus folgenden Positionen ergeben:

Wirtschaftspläne 2016 bis 2018		
Teilbetrieb	Bezeichnung	Kürzung
411 - Stadtbibliothek	Medienanschaffung Bibliothek	61.400
412 - Museum	Ausstellungsaufwand	50.000
415 - Kulturbüro	Aufwand eigene Veranstaltungen	55.000
	Veranstaltungen im Stadtgebiet	45.000
	Zuschuss Jazztage	55.600
	Zuschuss Westdeutsche Sinfonia Leverkusen	10.000
416 - FORUM	Aufwand eigene Veranstaltungen	603.000
417 - Musikschule	Honorare	120.000
Summe		1.000.000

Übersicht 2012 bis 2018	
Kürzung 2012:	837.970
Kürzung 2013:	1.162.950
Kürzung 2014:	999.080
Kürzung 2015 bis 2018 jeweils 1 Mio. €:	4.000.000
Summe	7.000.000

Gleichzeitig hat der Rat der Stadt Leverkusen die KSL beauftragt, die Kürzungen über eine - verstärkt fortzusetzende - Haushaltskonsolidierung durch entsprechende

- Aufwandsreduzierungen
- Ertragssteigerungen sowie durch
- Einwerbung von Spenden und Sponsoringverträgen mit Dritten

zu kompensieren.

Im Wirtschaftsplan 2016 sind die betroffenen Maßnahmen mit „XX“ gekennzeichnet. Die KSL ist berechtigt, diese im Rahmen der Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes 2016 unterjährig insoweit zu erhöhen, wie Erträge aus Unterstützungsleistungen Dritter im Laufe des Jahres 2016 kassenwirksam vereinnahmt werden bzw. in 2015 bereits für 2016 vereinnahmt worden sind oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.

Entsprechend der Empfehlung der Kommunalaufsicht wurde die Gemeindeprüfungsanstalt Herne durch die Stadtverwaltung beauftragt, die KulturStadtLev dahingehend zu untersuchen, ob und in welchem Umfang weitere Konsolidierungspotentiale aufgedeckt und umgesetzt werden können. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans hat die beauftragte Untersuchung noch nicht begonnen beziehungsweise liegen noch keine Ergebnisse vor. Sofern Untersuchungsergebnisse Relevanz für den Wirtschaftsplan 2016 haben sollten, wird die Verwaltung die Ausführung eines möglichen politischen Beschlusses hierzu entsprechend unterjährig gewährleisten und über die vierteljährlich zu erstellenden Zwischenberichte über die Ergebnisse informieren. Mit den Wirtschaftsplänen ab 2017 werden dann planmäßig die eventuellen Auswirkungen berücksichtigt.

2015

Nach der Prognose zum 30.06.2015 wird sich das liquide Ergebnis zum ursprünglichen Planansatz voraussichtlich um 45.700 € auf -266.500 € reduzieren, das handelsrechtliche Ergebnis um 45.700 € auf -1.066.200 €.

2016

Der Wirtschaftsplan 2016 weist nach Bereinigung um die nicht liquiden

- Abschreibungen für Neu- und Altanlagen in Höhe von 779.300 €,
- Rückstellungen für Urlaub und Altersteilzeitarbeit in Höhe von 35.000 € und
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 120.500 €

ein liquides Ergebnis von -200.250 € (Vj. -312.200 €) aus.

Das handelsrechtliche Ergebnis beläuft sich auf -894.050 € (Vj. -1.111.900 €).

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Erfolgsplan stellt alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des kommenden Wirtschaftsjahres dar. Er ist die Basis der wirtschaftlichen Planungen der KSL für das Wirtschaftsjahr 2016.

Erträge

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2016	Wirtschaftsplan 2015
Umsatzerlöse		
FORUM; Entgelte Theater und Erlöse eigene Veranstaltungen	465.000	450.000
FORUM; Vermietungen Forum einschl. Überlassung Betriebsvorrichtung (ohne KSL-interne Vermietung)	265.000	270.000
Kulturbüro; Entgelte JKG und Erlöse eigene Veranstaltungen	71.500	71.500
Bibliothek; Entgelte und Erlöse eigene Veranstaltungen	115.000	130.000
Museum; Entgelte aus Kursen und Eintrittsgelder	37.800	37.200
VHS; Entgelte aus Kursen und Veranstaltungen	675.500	650.000
Archiv; Entgelte	5.000	5.000
Musikschule; Umsatzerlöse	917.300	917.300
Sonstige Umsatzerlöse alle Teilbetriebe	98.500	109.250
Summe Umsatzerlöse	2.650.600	2.640.250
Sonstige betriebliche Erträge		
Bibliothek; Erträge Verwaltungsservice Kernverwaltung	71.600	71.600
Archiv; Sicherung u. Archivierung städt. Informationsträger	319.650	319.650
Erträge aus Weiterbelastungen	34.100	34.600
Kulturförderung	12.100	16.100
Beitrag des Landes	652.600	641.550
Zuweisungen Landschaftsverband	20.000	41.300
Miet- und Dienstwohnungserlöse	75.850	74.700
Pachterlöse	143.800	157.100
Erträge aus Sponsoringleistungen	23.500	26.500
Erstattung Personal- und Materialkosten durch TEG	45.000	30.000
Sonstige Erträge (ohne die u.g. nachrichtlichen Erträge)	138.000	114.700
KSL-interne Buchungen für Mieten	192.200	185.550
KSL-interne Buchungen für Handwerkerleistungen BBL	160.000	160.000
KSL-interne Buchungen für Leistungen FORUM-Personal	0	36.600
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.888.400	1.909.950
Gesamtsumme	4.539.000	4.550.200

Aufwendungen

Bei dem **Gesamtaufwand** in Höhe von 14.397.450 € (Vj. 14.513.700 €) handelt es sich, wie aus den nachfolgenden Einzeltabellen ersichtlich, nur zu einem geringen Teil um so genannte freiwillige Leistungen. Tatsächlich setzen sie sich zusammen aus:

	Wirtschaftsplan 2016	Wirtschaftsplan 2015
Liquiden Personalkosten	8.242.600	8.192.300
Nicht liquiden Personalarückstellungen und Abschreibungen	814.300	904.500
Mietzahlungen an die Kernverwaltung und Leistungsverrechnungen (ohne Buchhaltung)	1.081.150	1.077.100
Sonst. gesetzlichen und vertraglichen Leistungen	3.520.250	3.600.550
Kosten der Verwaltung	418.950	414.950
Kulturförderung einschl. Weiterleitung von Zuschüssen an Dritte	86.100	79.900
Eigenen kulturellen Angeboten (ohne Honorare) einschl. der damit verbundenen Nebenkosten wie GEMA, KSK, Raummietungen usw.	234.100	244.400
Gesamtaufwendungen	14.397.450	14.513.700
Zinsen und Steuern	13.900	13.200
Auflösung Sonderposten	-120.500	-104.800
Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-9.751.850	-9.871.900

darunter: gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen

	Wirtschaftsplan 2016	Wirtschaftsplan 2015
Energiekosten	521.250	541.650
Wartungen	129.700	94.950
Instandhaltung Gebäude und techn. Anlagen	242.100	294.600
Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.150	31.950
Fremdanmietungen	80.700	80.700
Anmietungen KSL-intern	193.200	186.050
EDV-Aufwand	546.800	571.950
Reinigung durch Fremdunternehmen	235.100	227.500
Inanspruchnahme TBL	1.150	1.250
Inanspruchnahme JSL	12.950	12.450
Inanspruchnahme FB 20 Buchhaltung	155.000	155.000
Versicherungsleistungen	89.150	81.700
Inanspruchnahme Handwerkerleistungen BBL KSL-intern	160.000	160.000
Honorare, insbesondere für VHS, JKG und Musikschule	587.300	589.800
Kosten Kultur-Ticket und Ticket-Online/CTS/DTS	58.500	64.600
Eigene Mitgliedschaften u. anteilige an Kernverwaltung sowie Beiträge	36.100	39.900
Zahlung an Eigentümergemeinschaft Forum u.a. für Unterhaltung Gebäude	196.200	207.000
Dienst- und Schutzkleidung	3.450	3.450
Rhein. Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV)	44.000	41.500
Steuern, Abgaben und Gebühren und Arbeitszeiterfassung	56.200	51.300
Serviceverträge Waschräume	900	900
Nutzung Botenwagen	9.500	9.000
Nebenkosten Geldverkehr	14.800	13.450
VHS-Rat; Sitzungsgelder Ausschuss	2.700	2.400
Erstattung Fahrtkosten VHS (für BAMF – durchlaufend)	5.000	15.000
Nebenkostenersatzung für Bibliotheks-Zweigstelle Rheindorf	4.950	4.950
Beschaffung Parktickets	1.000	2.000
Brandwachen	18.500	18.500

	Wirtschaftsplan 2016	Wirtschaftsplan 2015
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	35.000	20.000
Zwischensumme	3.474.350	3.523.500
Nachrichtlich:		
Anmietungen bei der Kernverwaltung	786.700	780.700
Inanspruchnahme Kernverwaltung (interne Verrechnungen)	294.450	296.400
Summe gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen	4.555.500	4.600.600

darunter: Kosten der Verwaltung

	Wirtschaftsplan 2016	Wirtschaftsplan 2015
Hilfs- und Betriebsstoffe für Instandhaltung der Gebäude u. der techn. Anlagen	30.750	32.150
Betriebsbedarf	14.050	16.050
Werbe- und Druckkosten	58.000	60.750
Post- u. Fernmeldegebühren	87.550	96.450
Büro- und Kassenmaterial	11.200	11.200
Dienstreisen- u. Kilometerentschädigung	13.550	12.750
Fortbildung	16.250	14.750
Fachliteratur einschl. Abos	2.450	2.650
Kopier- u. Vervielfältigungskosten	100	100
sonst. betriebliche Aufwendungen	149.950	134.000
Jahresabschlusskosten	26.000	25.000
Verwalterkosten TEG	9.100	9.100
Summe Verwaltungskosten	418.950	414.950

darunter: eigene kulturelle Angebote (die im Wirtschaftsplan in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten sind)

	Wirtschaftsplan 2016	Wirtschaftsplan 2015
Kulturveranstaltungen und Ausstellungen	112.950	119.750
GEMA	3.900	2.900
Künstlersozialkasse (KSK)	15.750	11.250
Beschaffung von Medien für die Bibliothek	62.500	70.000
Sachaufwand für Kurse usw. der Teilbetriebe	38.000	40.500
Summe eigene kulturelle Angebote	233.100	244.400

1.2 Allgemeine Erläuterungen zu den Personalkosten

Bei den Personalkosten werden aufgrund von Elternzeit, vorzeitigem Renteneintritt und Ende der Gehaltsfortzahlung bei Erkrankung nach der Prognose zum 30.06.2015 Einsparungen von rd.103.850 € prognostiziert.

Für 2015 wurden für die Beschäftigten auf Basis der beschlossenen Tarifierhöhung ab 01.03.2014 +3,0 % (mindestens 90 €/Monat) und ab 01.03.2015 weitere +2,4 % zugrunde gelegt. Auszubildende erhalten ab 01.03.2014 pauschal 40 €/ Monat und ab 01.03.2015 20 €/Monat mehr Entgelt.

Das entspricht bei der Kalkulation der Personalkosten für 12 Monate plus 3,3 % (Mindestbetrag eingerechnet) bzw. für den Zeitraum 01.03.2014 bis 31.12.2014 plus 2,75 % sowie für März bis Dezember 2015 zusätzliche 2,0 % (für 12 Monate bis 29.02.2016 plus 2,4 %).

Für das Jahr 2016 wird bei den Beschäftigten mit einer tariflichen Erhöhung von 2,5 % kalkuliert.

Bei den Beamten wurde für 2015 eine Erhöhung der Besoldung für alle Besoldungsgruppen um plus 2,5 % kalkuliert.

Zwischen den Beamtenverbänden und der Landesregierung konnte eine Einigung dahingehend erzielt werden, dass das aktuelle Tarifergebnis für die Landesbeschäftigten auf den Besoldungs- und Versorgungsbereich übertragen wird, allerdings mit einer zeitlichen Verzögerung von drei Monaten:

- ab 01.06.2015 plus 2,1 %
- ab 01.08.2016 plus 2,3 %, mindestens 75 € monatlich
- Anwärter und Anwärterinnen plus 30 € monatlich und ein zusätzlicher Urlaubstag

Außerdem hat die Landesregierung bereits jetzt die inhaltsgleiche Übernahme des Tarifergebnisses in 2017 zugesagt - ebenfalls mit einer Verschiebung um drei Monate.

Für die Jahre der Finanzplanung 2017 bis 2020 wurden Steigerungsraten von jährlich 1,0 % eingeplant. Dies stimmt mit den Orientierungsdaten des Landes NRW (2016 bis 2019), die durch den Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW vom 08.07.2015 festgelegt worden sind, überein. Die beschriebenen Annahmen zur Entwicklung der Personalkosten entsprechen der Kalkulation der Stadtverwaltung.

Von mehreren deutschen Verwaltungsgerichten sowie vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) wurde 2014 geprüft, ob die Bemessung des Grundgehaltes für Beamte nach Besoldungsdienstalter und ein darauf aufbauendes Überleitungsrecht mit Besitzstandswahrung und entsprechender Überleitung des bis dahin erworbenen Grundgehaltes in das neue Recht eine Altersdiskriminierung darstellt. In der Folge hätte das bedeutet, dass mit einem entsprechenden Richterspruch alle Beamtinnen und Beamten - sofort und eventuell rückwirkend - einen Anspruch auf Besoldung in der höchsten Dienstaltersstufe bzw. in die entsprechende übergeleitete Stufe des neuen Besoldungssystems gehabt hätten. Weil das Verfahren beim EuGH noch nicht abgeschlossen war, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einer entsprechenden Entscheidung zu rechnen gewesen wäre, wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 eine ergebnisbelastende Rückstellung in Höhe von 95.900 € gebildet. Laut Urteil des EuGH vom 19.06.2014 verstößt das Überleitungsrecht nicht gegen europäisches Recht. Das Bundesverwaltungsgericht hat aber am 30.10.2014 entschieden, dass Beamte unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Entschädigung wegen Verletzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) haben. Ob dies auch Signalwirkung für NRW entfaltet, weil zwischen dem Inkrafttreten des AGG 2006 und der Überleitung in das unionsrechts-konforme neue Besoldungsrecht Mitte 2013 der Tatbestand der Altersdiskriminierung gegeben war, ist noch nicht abschließend geklärt. Die in 2013 gebildete Rückstellung, die den maximalen Anspruch der Beamtinnen und Beamten abgedeckt hat, wird nach derzeitiger Einschätzung in dieser Höhe nicht benötigt. Für die möglichen Entschädigungszahlungen verbleibt für 2015 eine Rückstellung von 42.500 €.

Im Wirtschaftsjahr 2015 erhöht sich die Umlage für Pensionsrückstellungen - und damit korrespondierend der separate Zuschuss - voraussichtlich um 19.300 € auf 313.300 €. Für 2016 wird mit einer Pensionsumlage von 307.100 € kalkuliert.

Ende 2015 werden voraussichtlich 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive 2 Auszubildenden in der Stadtbibliothek und im Stadtarchiv) aktiv bei der KSL beschäftigt sein, 82 weniger als im Gründungsjahr der KSL (243).

1.3 Allgemeine Erläuterungen zu den EDV-Kosten

Die EDV-Kosten werden gegenüber 2015 voraussichtlich von 571.950 € um 25.150 € auf 546.800 € sinken.

1.4 Allgemeine Erläuterungen zur Gebäudeunterhaltung

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat dem für die Jahre 2015 bis 2019 erstellten Weißbuch III für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen zugestimmt. Als Beitrag zu den Einsparmaßnahmen zum Haushaltssicherungskonzept (99-Punkte-Sparliste) hat die KSL in den Jahren 2010 bis 2014 Maßnahmen des Weißbuchs II in Höhe von 358.200 € in spätere Jahre verschoben.

Die Gesamtsumme der Instandhaltungskosten der Gebäude, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Wartungskosten beläuft sich 2016 auf 371.800 € (Vj. 403.250 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Teilbetrieb	Gebäude inkl. MwSt.	Anlagen und Maschinen	Wartungen	Miete Brandmeldeanlagen
Büro Betriebsleitung	0	0	0	0
Bibliothek	0	0	500	0
Forum	40.500	52.000	97.800	1.700
Museum	59.800	8.000	16.200	5.100
VHS	0	0	9.000	0
Musikschule	22.000	5.000	4.200	0
Archiv (Villa Römer)	8.000	1.000	1.500	0
Kulturbüro (Künstlerbunker)	38.000	1.000	500	0
Summe	168.300	67.000	129.700	6.800

1.5 Allgemeine Erläuterungen zu den Energiekosten in den KSL-eigenen Gebäuden

Bei der Kalkulation der Ansätze für 2016 wird davon ausgegangen, dass die Verbräuche von 2015 durch fortlaufend intensive Sparbemühungen gehalten werden können. Die verringerten Stromkosten sind im Wesentlichen durch die neue eigene Stromversorgung des Forum-Restaurants begründet.

	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Prognose 2015	Ergebnis 2014
Strom	211.400	221.200	211.300	206.280,85
Wasser	18.800	19.800	15.950	18.121,17
Gas	51.050	55.650	51.950	41.649,60
Fernwärme	240.000	245.000	245.000	205.130,53
Gesamt	521.250	541.650	524.200	471.182,15

Die in den von der KSL angemieteten Gebäuden und Räumen anfallenden Energiekosten der Teilbetriebe Stadtbibliothek, VHS, Stadtarchiv sowie der Jugendkunstgruppen werden im Rahmen der Mietzahlungen als Nebenkosten gezahlt und abgerechnet.

1.6 KSL-interne Verrechnungen

Zur Optimierung der Kostentransparenz stellt der Teilbetrieb FORUM, der sämtliche Gebäudekosten des Forums trägt, den KSL-internen Mietern, dies sind die Betriebsleitung, das Büro Betriebsleitung, das Kulturbüro und die VHS, Mietkosten für die Nutzung der Räume in Rechnung. Auch die Kosten der Handwerker des Büros Betriebsleitung, die auf Anforderung für alle Teilbetriebe tätig sind, werden den Teilbetrieben KSL-intern belastet.

1.7 Aufnahme von Krediten

Kredite wurden für Maßnahmen aus dem Vermögensplan bisher nicht in Anspruch genommen; die Finanzierung erfolgte über Kassenkreditmittel.

1.8 Erfassung der Vermögenswerte - Abschreibungen

Die Vermögensgegenstände wurden komplett bewertet und in das SAP-System übernommen.

1.9 Rückstellungen für Mehrarbeitsstunden, Urlaub und Altersteilzeit

Mittel werden im Wirtschaftsplan 2016 dargestellt, führen aber nicht zu liquiditätsmäßigen Belastungen.

2. Wirtschaftspläne der Teilbetriebe

- **KulturStadtLev – Zusammenfassung**
- **Büro Betriebsleitung**
- **Teilbetriebe**

KulturStadtLev - Erfolgsplan 2016

	Büro BL	FORUM	Kulturbüro	Bibliothek	Museum	VHS	Archiv	Musikschule	Gesamt
Umsatzerlöse	0,00	770.000,00	72.300,00	192.400,00	65.000,00	628.500,00	5.100,00	917.300,00	2.650.600,00
Sonstige betriebliche Erträge	165.850,00	359.700,00	139.800,00	32.100,00	83.350,00	621.500,00	319.900,00	166.200,00	1.888.400,00
Gesamtsumme der Erträge	165.850,00	1.129.700,00	212.100,00	224.500,00	148.350,00	1.250.000,00	325.000,00	1.083.500,00	4.539.000,00
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	150,00	411.600,00	110.200,00	67.800,00	150.900,00	30.300,00	21.300,00	109.600,00	901.850,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	223.650,00	187.000,00	82.800,00	47.200,00	106.500,00	499.550,00	13.200,00	127.150,00	1.287.050,00
Personalaufwand	744.800,00	1.424.100,00	248.100,00	1.389.650,00	705.350,00	1.170.000,00	461.800,00	2.133.800,00	8.277.600,00
Sonst. betriebliche Aufwendungen	150.300,00	826.100,00	227.450,00	586.750,00	262.650,00	523.200,00	311.650,00	263.550,00	3.151.650,00
Abschreibungen	1.000,00	476.200,00	23.300,00	31.800,00	162.800,00	1.500,00	20.800,00	61.900,00	779.300,00
Gesamtsumme Aufwand	1.119.900,00	3.325.000,00	691.850,00	2.123.200,00	1.388.200,00	2.224.550,00	828.750,00	2.696.000,00	14.397.450,00
Operatives Ergebnis	-954.050,00	-2.195.300,00	-479.750,00	-1.898.700,00	-1.239.850,00	-974.550,00	-503.750,00	-1.612.500,00	-9.858.450,00
Zinsen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
Steuern	100,00	5.500,00	0,00	0,00	4.000,00	0,00	0,00	300,00	9.900,00
Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	-24.750,00	-12.600,00	-81.800,00	0,00	-150,00	-1.200,00	-120.500,00
Vorläufiges Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-958.150,00	-2.200.800,00	-455.000,00	-1.886.100,00	-1.162.050,00	-974.550,00	-503.600,00	-1.611.600,00	-9.751.850,00
								Allg. Zuschuss der Kernverwaltung	8.550.700,00
								Zuschuss Pensionsumlage	307.100,00
								Handelsrechtliches Ergebnis	-894.050,00

+ der nicht liquiden Abschreibungen auf Neuanlagen
+ der nicht liquiden Abschreibungen auf Altanlagen
./ Auflösung von Sonderposten
+ Rückstellungen/Entnahmen Urlaub und Altersteilzeit

Liquides Ergebnis
-200.250,00

Büro Betriebsleitung					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2016	Prognose Ergebnis 2015	Erfolgsplan 2015	Ergebnis 2014	Erläuterungen 2016
Sonstige betriebliche Erträge					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	165.850,00	168.800,00	168.850,00	197.198,56	Erträge aus den Teilbetrieben für die Inanspruchnahme der Handwerker des Büros BL
Zwischensumme	165.850,00	168.800,00	168.850,00	197.198,56	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018				0,00	
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	165.850,00	168.800,00	168.850,00	197.198,56	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Sonstige Betriebskosten Skontoertrag	150,00	150,00	150,00	774,83 -143,74	
Zwischensumme	150,00	150,00	150,00	631,09	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	850,00	800,00	850,00	581,22	
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	67.800,00	67.650,00	69.000,00	68.907,10	Hier sind die Serviceleistungen für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Kernverwaltung (FB 11, 20 und 30) veranschlagt.
Inanspruchnahme Dienstleistungen FB 20 - Buchhaltung	155.000,00	155.000,00	155.000,00	155.000,00	
Zwischensumme	223.650,00	223.450,00	224.850,00	224.488,32	
Personalaufwand					
Personalaufwand	661.600,00	645.600,00	672.250,00	578.580,75	
Zuführung zur Urlaubsrückstellung	5.000,00	8.000,00	8.000,00	-1.542,15	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung zur Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00		
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	0,00		
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-1.342,21	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	78.200,00	76.100,00	53.900,00	54.904,79	
Zwischensumme	744.800,00	729.700,00	734.150,00	630.601,18	

Büro Betriebsleitung					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2016	Prognose Ergebnis 2015	Erfolgsplan 2015	Ergebnis 2014	Erläuterungen 2016
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	1.000,00	1.300,00	1.300,00	1.878,11	
Zwischensumme	1.000,00	1.300,00	1.300,00	1.878,11	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	25.350,00	24.600,00	25.350,00	25.054,31	Haftpflichtversicherung für Gesamt-KSL
Mitgliedsbeiträge	1.350,00	1.350,00	1.350,00	1.255,56	
Mietaufwand	19.150,00	19.150,00	19.150,00	19.014,64	Anmietungen Büroräume für BL und BBL beim TB FORUM
Kfz-Kosten	1.150,00	1.650,00	1.050,00	872,61	
Werbe- und Druckkosten	250,00	250,00	250,00	5.410,63	
Dienst- u. Schutzkleidung	700,00	700,00	700,00	719,97	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	0,00	0,00	0,00	883,44	
Post- und Fernmeldegebühren	5.000,00	5.700,00	4.800,00	4.375,46	
Fortbildung	2.000,00	500,00	500,00	286,11	
Reisekosten	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.059,56	
Bürobedarf/Kassenmaterial	500,00	500,00	500,00	1.213,81	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	21.350,00	35.900,00	19.400,00	45.247,42	
EDV Aufwand	46.000,00	35.500,00	58.500,00	39.648,36	
Jahresabschlusskosten	26.000,00	25.000,00	25.000,00	23.410,72	
Zwischensumme	150.300,00	152.300,00	158.050,00	168.452,60	
Gesamtsumme Aufwand	1.119.900,00	1.106.900,00	1.118.500,00	1.026.051,30	
Zinsaufwand Kassenkredite	4.000,00	3.500,00	3.500,00	2.959,74	
KFZ-Steuer	100,00	100,00	100,00	94,00	
Ergebnis	-958.150,00	-941.700,00	-953.250,00	-831.906,48	
Zuschussbedarf	958.150,00	941.700,00	953.250,00	831.906,48	
Kostendeckungsgrad	14,76%	15,20%	15,05%	19,16%	

Teilbetrieb FORUM, Veranstaltungen und Kulturmarketing

Aufgaben

Der Teilbetrieb FORUM hat die Aufgabe, ein umfangreiches niveauvolles Gastspielprogramm mit Theater- und Konzertveranstaltungen, Kabarett und Kleinkunst sowie Sonderprojekte an unterschiedlichen Spielorten in der Stadt zu planen und durchzuführen.

Darüber hinaus betreibt und unterhält er das Gebäude Forum als eigene Spielstätte, als Haus der Volkshochschule und als Mietobjekt für externe Veranstalter von kulturellen Programmen, Versammlungen, Festen, Tagungen, Seminaren, Märkten und Messen.

Die FORUM-Dramaturgie zeichnet auch für die Pflege des KSL-eigenen Internetauftritts in Verbindung mit Corporate Design und Corporate Identity des Gesamtbetriebs verantwortlich. Sie ist außerdem zentraler Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh, dem die Stadt Leverkusen 2012 beigetreten ist.

Die Aufgaben des Sachgebiets Kulturbüro mit den Jugendkunstgruppen sind in einem separaten Teilwirtschaftsplan dargestellt.

Im Folgenden wird die Arbeit in den Sachgebieten FORUM-Dramaturgie und FORUM-Verwaltung erläutert.

Entwicklung und Zielerreichung 2016 Sachgebiet Dramaturgie

In der Spielzeit 2014/2015 sahen ca. 27.150 Besucherinnen und Besucher 90 Gastspiele im Rahmen des städtischen Theater- und Konzertprogramms (ohne die Veranstaltungen des Landeschorfestes). Die Auslastung betrug 78,37 %.

Es wurden in der Spielzeit 2014/2015 rd. 458.560 € an Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten erzielt, die die Ausgaben für Honorare und Nebenkosten von rd. 582.728 € zu 78,69 % deckten. Im Vergleich zur Spielzeit 2013/2014 stieg die Anzahl der Gastspiele um 4 Vorstellungen, während die Besucherzahl um 127 sank (was unter anderem an einer höheren Anzahl von Veranstaltungen in kleinen Räumen, zum Beispiel beim Kindertheater, liegt); die Ausgaben stiegen um 17.227 €; die Einnahmen um 27.860 €.

Nach wie vor verzeichnen die Sparten Ballett/Tanz, der KlassikSonntag!, Kabarett-/Kleinkunstveranstaltungen, Studio-Aufführungen und Kammerkonzerte eine gute bis sehr gute Platzauslastung und stabile Abonnentenzahlen.

Gemäß der Ratsvorlage 1000/2011/1 wurde 2014 das um 603.000 € gekürzte Budget des Gastspielprogramms durch Drittmittel ersetzt, so dass 2015 alle geplanten Gastspiele durchgeführt werden können.

Der Beitritt der Stadt Leverkusen zum Kultursekretariat NRW Gütersloh erfolgte zum 01.01.2012. Der Teilbetrieb FORUM partizipiert mit dem Theater- und Konzertprogramm im Jahr 2015 an geförderten Projekten und erhält Fördermittel in Höhe von 15.500 €. Auch das Sachgebiet Kulturbüro und der Teilbetrieb Stadtbibliothek beteiligen sich 2015 an Förderprogrammen und haben 4.530 € Fördermittel abgerufen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag von rd. 6.700 € wird durch die Fördermittel der genannten Teilbetriebe insgesamt weit überschritten.

In der Spielzeit 2014/2015 gab es 23 Theatervorstellungen für Kinder und Jugendliche, davon zwei Vorstellungen in Kooperation und mit Beteiligung der Musikschule und jeweils eine mit Beteiligung der Landesprojekte „Kulturstrolche“ und „Kulturrucksack“. 15 Vormittagsvorstellungen fanden für Schulen und Kitas statt, 8 Nachmittags- oder Abendvorstellungen für Familien beziehungsweise Jugendliche. Damit bildet diese Sparte weiterhin einen Fokus der dramaturgischen Planung. Das FORUM-Programm kann besonders in dieser Sparte von der Mitgliedschaft beim Kultursekretariat NRW Gütersloh und seinen geförderten Kinder- und Jugendtheaterreihen profitieren. Die verantwortliche Dramaturgin des Teilbetriebs FORUM arbeitet in den Auswahlgremien mit.

Das vom 12. bis 14. September 2014 in Leverkusen ausgetragene „Rheinisch-Westfälische Landeschorfest“, das vom Verband Deutscher KonzertChöre (VDKC) NRW in Zusammenarbeit mit KulturStadtLev/FORUM veranstaltet wurde, fand erfreulich guten Anklang. Zahlreiche Chöre aus NRW (natürlich auch aus Leverkusen) warben mit unterschiedlichsten Aktionen für die Sache des (Chor-)Singens. Neben dem Festkonzert im

Forum und Konzerten an verschiedenen Orten in der ganzen Stadt (Fußgängerzone, Luminaden, Kirchen) war insbesondere auch der Ausklang im Schlosspark Morsbroich ein „Highlight“ des alle vier Jahre in NRW stattfindenden Festivals.

Auch in der Spielzeit 2014/2015 beteiligte sich die KulturStadtLev an der KulturDrehscheibe für Leverkusen e.V. und stellte für bedürftige Bürgerinnen und Bürger kostenlose Karten für nicht ausverkaufte kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. Mit diesem Projekt wird Menschen der Zugang zu Kulturveranstaltungen ermöglicht, die sich dies sonst nicht leisten könnten und zudem die Platzauslastung der Veranstaltungen erhöht. In der Spielzeit 2014/2015 wurden 728 Karten für insgesamt 86 Theater-, Konzert-, Kino-, Kabarettvorstellungen und Ausstellungsbesuche für die KulturDrehscheibe zur Verfügung gestellt, davon wurden 386 Karten genutzt.

Ziele 2016

Voraussetzung für die qualitative und quantitative Sicherung des Theater- und Konzertprogramms ist die Akquise von Drittmitteln in ausreichender Höhe. Die Teilnahme an Förderprogrammen des Kultursekretariats NRW Gütersloh dient dabei der Zielerreichung.

Im August 2014 kooperierte KulturStadtLev/FORUM zum ersten Mal mit der alle zwei Jahre stattfindenden Internationalen Tanzmesse in Düsseldorf, in der Form, dass zwei Abendvorstellungen im Rahmen der Tanzmesse im Forum stattfanden. 2014 besuchten 1.039 Fachbesucher und tanzbegeisterte Zuschauer diese beiden Vorstellungen. Die Kooperation bietet für das städtische Kultur-Programm neben einem Image-Gewinn zwei zusätzliche Tanztheater-Vorstellungen, die kostenneutral stattfinden können. 2016 soll die Kooperation mit der Internationalen Tanzmesse fortgesetzt werden.

Entwicklung und Zielerreichung 2015 Sachgebiet FORUM-Verwaltung

Für das Jahr 2015 zeichnet sich im Bereich der Vermietung ein positiver Belegungstrend ab. Insbesondere der Große Saal wird von einer Vielzahl von privaten Ballettschulen bzw. Tanzvereinen angemietet. Darüber hinaus wurde die Homepage des Vermietungsbereiches durch 360 Grad Raumaufnahmen und Raumpläne ergänzt. Vor diesem Hintergrund ist von einem Anstieg der Entgelte für Vermietung gegenüber dem Planansatz von 272.850 € auf 280.500 € auszugehen.

Der im vergangenen Jahr eingerichtete Ticketshop wird von den Kundinnen und Kunden nach wie vor gut frequentiert. Ferner bestehen weiterhin Bestrebungen, das Zahlungsangebot um alternative Zahlungsmöglichkeiten – wie per Kreditkarte, PayPal etc. – zu ergänzen, um flexibler auf Kundenwünsche zu reagieren.

Die Kooperation mit dem Sportpark Leverkusen (SPL) in Bezug auf Ticketing bei Veranstaltungen in der Smidt-Arena bewährt sich auch weiterhin. Mehrfach wird der zentrale Vorverkauf bei größeren Veranstaltungen über das Kartenbüro abgewickelt. Insgesamt verläuft der Kartenverkaufstrend weiterhin positiv, so dass die Entgelte für Theater das Niveau des Rechnungsergebnisses des Vorjahres erreichen und somit etwa 1% geringer gegenüber dem Planansatz auf 445.000 € ausfallen werden.

Derzeitig sind insgesamt 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – davon 19 mit Behinderung – für die gastronomische Versorgung der Veranstaltungen im Forum (im Restaurant „mattea“) sowie für die tägliche Schulessensversorgung für ca. 2.200 Kinder zuständig.

Gegenüber dem Vorjahr wurde die Bewirtung im Restaurant durch spezielle Angebote, wie den Sonntagsbrunch, den Grill-Abend und das Mittagsbuffet angereichert. Ferner soll zukünftig die gastronomische Versorgung der Veranstaltungen um veranstaltungsspezifische Speisen und Getränke ergänzt werden.

Ziele 2016

Grundsätzlich zeichnet sich für das Jahr 2015 eine konstant hohe Nachfrage an Vermietungen von Räumlichkeiten im Forum ab. Aufgrund des Wegfalls aller Veranstaltungen der Bayer Kultur (Ballett und Orchesterkonzerte) für das Jahr 2016 ist jedoch mit einem leichten Rückgang der Entgelte für Vermietung gegenüber dem Vorjahr von ca. 2.850 € auf voraussichtlich 270.000 € auszugehen.

Die Kartenverkaufsstatistik der Spielzeit 2015/2016 weist eine positive Besucherresonanz auf, so dass für das Jahr 2016 von einer Entgelthöhe für Theater von 465.000 € auszugehen ist.

Für das Jahr 2016 werden sich die Pachterlöse des Restaurants einschließlich der Nebenkosten entsprechend dem Pachtvertrag auf rd. 92.250 € belaufen.

Für die Gebäudeunterhaltung und die Instandhaltung der technischen Anlagen sowie Maschinen einschließlich der Wartung ist für 2016 eine Gesamtsumme von 191.000 € vorgesehen.

Teilbetrieb FORUM						
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen	
	2016	2015	2015	2014		
Umsatzerlöse						
Entgelte Theater	465.000,00	445.000,00	450.000,00	444.581,52	Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zw eckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss BKSL vom 26.03.2014; siehe Kulturbüro "Kulturförderung").	
Entgelte Vermietung	270.000,00	280.500,00	272.850,00	269.148,32		
Sonstige Erlöse	35.000,00	30.000,00	41.000,00	30.974,80		
Zwischensumme	770.000,00	755.500,00	763.850,00	744.704,64		
Sonstige betriebliche Erträge						
Erträge aus KSL-internen Verrechnungen	162.550,00	162.550,00	192.500,00	162.550,00		
Pacht Restaurant	92.250,00	92.250,00	110.400,00	135.499,95		
Kostenerstattung aus TEG-Abrechnung	45.000,00	45.000,00	30.000,00	46.407,78		
Übrige sonstige betriebliche Erträge	59.900,00	82.350,00	90.300,00	122.695,21		
Zwischensumme	359.700,00	382.150,00	423.200,00	467.152,94		
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018						
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	603.000,00	0,00	587.800,00		
Zwischensumme	0,00	603.000,00	0,00	587.800,00		
Gesamtsumme der Erträge	1.129.700,00	1.740.650,00	1.187.050,00	1.799.657,58		
Materialaufwand						
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
Energieaufwand	359.050,00	362.850,00	375.050,00	329.636,78	2016 kann bis zu einer Summe von 603.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.	
Aufwand eigene Veranstaltungen	XX 0,00	603.000,00	0,00	600.802,44		
Aufwand Vermietungen	3.500,00	3.500,00	3.500,00	5.188,68		
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	19.800,00	20.600,00	19.800,00	20.778,16		
Gebühren	12.250,00	11.950,00	8.700,00	11.069,89		
Brandschutz und Brandwachen	17.000,00	17.000,00	17.000,00	16.761,00		
Aufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00		
Zwischensumme	411.600,00	1.018.900,00	424.050,00	984.236,95		
Aufwendungen für bezogene Leistungen						
Inanspruchnahme TBL	100,00	100,00	100,00	0,00		
Reinigung durch Fremdunternehmen	134.000,00	131.300,00	131.000,00	128.649,00		
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	5.500,00	5.500,00	5.500,00	4.911,86		
Sonstige bezogene Leistungen	500,00	2.700,00	500,00	34.596,63		
Inanspruchnahme JSL	50,00	50,00	50,00	121,98		
Honorare allgemein	800,00	800,00	800,00	3.575,54		
Inanspruchnahme Dienstleistungen	46.050,00	45.150,00	46.450,00	47.980,77		
Kernverwaltung						
Zwischensumme	187.000,00	185.600,00	184.400,00	219.835,78		

Teilbetrieb FORUM					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2016	2015	2015	2014	
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.340.600,00	1.305.600,00	1.302.600,00	1.388.314,81	
Anpassung Urlaubsrückstellung	10.000,00	30.000,00	30.000,00	-7.188,37	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	0,00	0,00	
Anpassung Rückstellung Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	-44.314,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-1.252,68	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	73.500,00	72.800,00	74.300,00	71.929,32	
Zwischensumme	1.424.100,00	1.408.400,00	1.406.900,00	1.407.489,08	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	18.500,00	28.600,00	28.600,00	506.889,05	Ergebnis 2014 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibung auf Altanlagen	457.700,00	490.000,00	490.000,00		
Zwischensumme	476.200,00	518.600,00	518.600,00	506.889,05	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	24.500,00	23.450,00	24.200,00	23.457,15	
Mitgliedsbeiträge	9.600,00	9.600,00	11.400,00	9.735,01	
Aufwendungen für TEG	205.300,00	203.900,00	216.100,00	216.062,18	
Kosten Ticketverkauf	54.500,00	53.500,00	59.000,00	47.833,39	
Werbe- und Druckkosten	22.800,00	22.250,00	22.800,00	21.170,23	
Dienst- und Schutzkleidung	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.535,12	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	207.000,00	288.100,00	288.100,00	303.973,97	
Post- u. Fernmeldegebühren	25.250,00	25.550,00	28.050,00	22.291,05	
Fortbildung	5.000,00	7.000,00	7.000,00	8.172,20	
Reisekosten	1.400,00	1.400,00	1.400,00	1.394,71	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.650,00	1.650,00	1.650,00	611,69	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	183.600,00	203.350,00	196.050,00	191.991,83	
Aufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	35.000,00	35.000,00	20.000,00	34.662,78	
EDV-Aufwand	65.000,00	79.000,00	71.500,00	69.699,83	
Zwischensumme	842.100,00	955.250,00	948.750,00	952.591,14	
Gesamtsumme Aufwand	3.341.000,00	4.086.750,00	3.482.700,00	4.071.042,00	
Grundsteuer	5.500,00	5.400,00	5.400,00	5.375,20	
Ergebnis	-2.216.800,00	-2.351.500,00	-2.301.050,00	-2.276.759,62	
Zuschussbedarf	2.216.800,00	2.351.500,00	2.301.050,00	2.276.759,62	
Kostendeckungsgrad	33,76%	42,54%	34,03%	44,15%	

Kulturbüro

Aufgaben

Als Partner für die freie Kulturszene der Stadt Leverkusen sorgt das Kulturbüro für eine gerechte und transparente Vergabe von Fördermitteln und berät bei der Beantragung von Landesmitteln. Mit der Leverkusener Kunstnacht und dem Literaturfestival Levliest betreut das Kulturbüro zwei kulturelle Großveranstaltungen zur Präsentation der vielfältigen freien Szene. Darüber hinaus organisiert das Team des Kulturbüros neben dem Kulturfestival Morsbroicher Sommer und den Kabarett-Veranstaltungen in der Kolonie 1 Musik- und

Theaterveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet. Das Kulturbüro setzt die Landesprojekte Kulturrucksack, Kultur und Schule und Kulturstrolche für Leverkusen um, indem hier Konzepte entwickelt, Gelder beantragt, Partnerinstitutionen betreut und Dokumentationen erstellt werden.

Zum Kulturbüro gehören auch die Jugendkunstgruppen, eine wichtige Institution der kulturellen Bildung für Kinder- und Jugendliche. Die seit mehr als 35 Jahren erfolgreiche Leverkusener Jugendkunstschule bietet Kurse an, deren Themen vom Bildnerischen Gestalten über Foto- und Computerangebote, Radiowerkstatt, Werken und Keramik bis hin zu Tanz, Theater und dem Circus Fantastico reichen. Das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt zwischen vier und zwanzig Jahren. Es wird in kleinen festen Gruppen und mit qualifizierten Fachkräften gearbeitet, so dass eine individuelle Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgen kann.

Entwicklungen und Zielerreichung 2015

Der Spielbetrieb in der Kolonie 1 erreichte in der Spielzeit 2014/2015 eine sehr gute Auslastung von durchschnittlich 90 %. Die Landesprojekte Kultur und Schule und Kulturrucksack wurden wieder erfolgreich umgesetzt. Zum zweiten Mal wurde darüber hinaus auch das vom Kultursekretariat NRW Gütersloh zu 100 % geförderte Projekt „Kulturstrolche“ im Rahmen der kulturellen Bildung von Grundschulkindern für Leverkusen adaptiert und umgesetzt. Das Kulturbüro arbeitet hier eng mit den Teilbetrieben der KulturStadtLev und mit dem Jungen Theater Leverkusen zusammen. In 2015 wurde die 8. Leverkusener Buchwoche Levliest mit knapp 100 Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet gemeinsam mit der Stadtbibliothek organisiert.

Zum Redaktionsschluss liegen noch keine Besucherzahlen für die 11. Kunstnacht 2015 vor. Zum 10. Jubiläum der Kunstnacht am 23.10.2014 konnte die Veranstaltung ca. 15.700 Besuche verzeichnen. Die vom Rat der Stadt Leverkusen im Dezember 2009 beschlossenen Kulturförderrichtlinien bildeten in 2015 die Grundlage für die Förderung von insgesamt 49 kulturellen Projekten im gesamten Stadtgebiet.

Im Studienjahr 2014/2015 wurden bei den Jugendkunstgruppen 47 Jahreskurse und 17 Workshops mit 589 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. An zwei Grundschulen wurden Kursangebote (Jahreskurse) und Workshops im Bereich des Offenen Ganztags kostendeckend angeboten. Auch im Jahr 2015 konnten von den Jugendkunstgruppen mehrere gebührenfreie Projekte durchgeführt werden, deren Finanzierung aus den Kulturrucksack-Projektmitteln des Landes NRW ermöglicht wurde. Die Jugend-Kunst-Woche in den Sommerferien fand wieder großen Anklang, ebenso die Ausstellung des Fotoprojektes „Eigentlich bin ich ganz anders“. Das Wintercafé kurz vor Weihnachten im JKG-Zentrum wurde als Tag der Offenen Tür gut besucht. Das Tanztheater der Jugendkunstgruppen zeigte seine neue Produktion „Gedankenwelt und FORM-ENDET(?)“ im Forum auf der ausverkauften Studiobühne. Auch die Schauspiel- und Zirkuskurse beendeten das Kursjahr mit erfolgreichen Aufführungen. Der Wegfall der Stelle des stellvertretenden Leiters der Jugendkunstgruppen im Frühjahr 2015 konnte ohne Qualitätsverlust aufgefangen werden. Die Stelle „Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur“ wurde nach den guten Erfahrungen mit dem „Freiwilligen“ im ersten Jahr zum 01.09.2015 mit einer „Freiwilligen“ neu besetzt.

Ziele 2016

Das Kulturbüro wird momentan personell sehr effizient getragen. Auch für 2016 wird angestrebt, die Mehraufgaben durch die Stellenkürzungen in der Vergangenheit ohne qualitative Einbußen umzusetzen.

Die Jugendkunstgruppen werden dabei mit zusätzlichen Workshops in den Ferien und an Wochenenden, die sich zum Teil auch an die ganze Familie richten, das Angebot in diesem Segment sogar noch weiter ausbauen. In das Projekt „Kulturstrolche“ wird nach Möglichkeit eine weitere Grundschule aufgenommen.

Sachgebiet Kulturbüro					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2016	2015	2015	2014	
Umsatzerlöse					
Entgelte JKG	31.500,00	31.500,00	31.500,00	29.573,50	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	40.000,00	40.000,00	40.000,00	35.405,10	
Sonst. Erlöse, Umsätze	800,00	2.650,00	5.000,00	800,00	
Zwischensumme	72.300,00	74.150,00	76.500,00	65.778,60	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Landschaftsverband JKG	19.000,00	17.800,00	17.800,00	17.834,89	
Erträge aus Sponsorleistungen	23.000,00	23.000,00	24.500,00	24.500,00	
Projektförderung	77.100,00	79.000,00	70.150,00	55.553,20	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	20.700,00	20.350,00	17.850,00	14.982,54	
Zwischensumme	139.800,00	140.150,00	130.300,00	112.870,63	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	105.000,00	0,00	74.200,00	
Zwischensumme	0,00	105.000,00	0,00	74.200,00	
Gesamtsumme der Erträge	212.100,00	319.300,00	206.800,00	252.849,23	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	9.700,00	9.650,00	9.700,00	6.948,98	
Aufwand eigene Veranstaltungen	XX 69.400,00	129.400,00	74.400,00	95.159,24	2016 kann bis zu einer Summe von 124.400 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Projektaufwand	24.500,00	23.550,00	22.300,00	17.137,13	
Sachaufwand Kursangebote JKG	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.437,05	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	500,00	500,00	500,00	295,45	
Gebühren	3.600,00	3.450,00	3.450,00	3.271,94	
Brandschutz und Brandwache	500,00	500,00	500,00	402,00	
Zwischensumme	110.200,00	169.050,00	112.850,00	124.651,79	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	200,00	200,00	200,00	0,00	
Grünflächenpflege	1.300,00	1.250,00	1.500,00	1.894,49	
Reinigung durch Fremdunternehmen	1.400,00	450,00	450,00	629,13	
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	1.720,00	
Honorare	71.000,00	72.000,00	73.500,00	62.782,60	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	4.000,00	5.000,00	5.000,00	3.712,93	
Inanspruchnahme JSL	1.200,00	1.200,00	700,00	1.185,56	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	3.700,00	4.100,00	4.250,00	3.393,86	
Kernverwaltung					
Zwischensumme	82.800,00	84.200,00	85.600,00	75.318,57	

Sachgebiet Kulturbüro						
Bezeichnung		Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
		2016	Ergebnis 2015	2015	2014	
Personalaufwand						
Personalaufwand		245.100,00	247.100,00	248.300,00	269.600,39	
Anpassung Urlaubsrückstellung		3.000,00	500,00	500,00	2.832,76	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung						
Altersteilzeit		0,00	0,00	0,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden		0,00	0,00	0,00	2.438,37	
Zwischensumme		248.100,00	247.600,00	248.800,00	274.871,52	
Abschreibungen						
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen		8.100,00	8.100,00	8.100,00	16.542,41	Ergebnis 2014 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibungen auf Altanlagen		15.200,00	2.900,00	2.900,00		
Zwischensumme		23.300,00	11.000,00	11.000,00	16.542,41	
Sonstiger betrieblicher Aufwand						
Versicherungsbeiträge		450,00	450,00	450,00	377,31	
Mitgliedsbeiträge		1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.356,08	
Mietaufwand		72.500,00	71.500,00	70.850,00	74.033,18	
Werbe- und Druckkosten		5.150,00	5.150,00	5.150,00	5.042,31	
Veranstaltungen im Stadtgebiet	XX	0,00	45.000,00	0,00	44.658,00	2016 kann bis zu einer Summe von 45.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Kulturförderung (Jazztage und WSL)	XX	0,00	5.000,00	0,00	14.213,65	2016 kann bis zu einer Summe von 65.600 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen. Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf darüber hinaus in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zw eckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss BKSL vom 26.03.2014; siehe FORUM "Entgeltete Theater").
sonst. geleistete Zuschüsse		10.000,00	8.800,00	2.500,00	-362,99	
Weiterleitung Projektmittel		51.600,00	55.200,00	55.100,00	36.572,50	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten		39.800,00	6.800,00	6.800,00	1.841,91	
Post- und Fernmeldegebühren		5.450,00	4.650,00	5.550,00	4.102,18	
Fortbildung		800,00	800,00	800,00	0,00	
Reisekosten und Kilometerentschädigung		600,00	600,00	600,00	340,05	
Bürobedarf/Kassenmaterial		700,00	700,00	700,00	552,44	
Kosten Ticketverkauf		3.100,00	3.100,00	3.100,00	2.902,27	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen		15.700,00	8.150,00	8.950,00	8.073,53	
EDV Aufwand		20.400,00	19.400,00	20.850,00	18.050,33	
Zwischensumme		227.450,00	236.500,00	182.600,00	211.752,75	
Gesamtsumme Aufwand		691.850,00	748.350,00	640.850,00	703.137,04	
Auflösung Sonderposten		-24.750,00	-9.300,00	-9.300,00	-9.422,61	
Ergebnis		-455.000,00	-419.750,00	-424.750,00	-440.865,20	
Zuschussbedarf		455.000,00	419.750,00	424.750,00	440.865,20	
Kostendeckungsgrad		31,79%	43,20%	32,74%	36,45%	

Teilbetrieb Stadtbibliothek

Aufgaben

Die Stadtbibliothek hat die Aufgabe, ein aktuelles Medienangebot zu Zwecken der Aus-, Fort- und Weiterbildung und der frühkindlichen Bildung sowie für die kulturellen Bedürfnisse und zur Freizeitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger bereit zu stellen und lebenslanges Lernen zu unterstützen. Weitere Faktoren zur Deckung des Informationsbedarfes sind die individuelle Beratung in der Bibliothek, die Bereitstellung öffentlicher Internetplätze und die Kooperation mit anderen nordrhein-westfälischen Bibliotheken und dem Hochschulbibliothekszentrum in Köln. Die Stadtbibliothek unterstützt die Lese- und Medienkompetenzförderung durch enge Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen zur Kinderbetreuung bzw. -förderung sowie durch die Organisation von bzw. Teilnahme an medienbezogenen Veranstaltungen in Leverkusen.

Entwicklungen und Zielerreichung 2015

Ausleih- und Benutzerzahlen

Die Zahl der Neuanmeldungen wird voraussichtlich annähernd konstant bleiben. Die Zahl der Entleihungen und die Zahl der aktiven Entleiher (Kundinnen und Kunden, die mindestens einmal im Jahr ein Medium entliehen haben) werden tendenziell sinken. Aufgrund der späten Genehmigung des Haushaltssanierungsplans 2012 bis 2021 im Haushaltsjahr 2015 (Bescheid vom 01.07.2015) und den weiterhin geltenden Restriktionen, konnte der Medienbestand nicht kontinuierlich und bedarfsgerecht aktualisiert werden. Ein weiterer Grund für den erwarteten Rückgang liegt in der zweiwöchigen Schließungszeit der Hauptstelle in den Sommerferien aufgrund der Umbauarbeiten zur Umsetzung des Projektes „Lernort Bibliothek“.

Seit Juli 2014 können Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek über die Bergische Onleihe rund um die Uhr zu Hause oder unterwegs digitale Medien (eBooks, eAudios, ePaper und eVideos) herunterladen. Die Bekanntheit dieses Angebots nimmt kontinuierlich zu. Mit Schulungen für Kundinnen und Kunden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek wird weiterhin auf das Angebot aufmerksam gemacht und Fragen zu dem Angebot unmittelbar beantwortet.

Entleihungen 2013-2015	2013	2014	2015 (Prognose)
Hauptstelle	283.969	283.049	267.000
E-Medien (seit 15.7.14)		7.919	20.000
Gesamtsystem	368.114	378.057	377.000

Aktive Entleiher, Neuanmeldungen 2013-2015	2013	2014	2015 (Prognose)
Aktive Entleiher	8.417	8.185	8.000
Neuanmeldungen	2.070	2.043	2.100
Besucher Hauptstelle	115.253	117.408	115.000

Lernort Bibliothek

Die Nutzung der Stadtbibliothek als Lernort ist in den letzten Jahren so stark gestiegen, dass in der Hauptstelle nicht mehr ausreichend Lernarbeitsplätze zur Verfügung standen. Um den Anforderungen an den Lernort Bibliothek gerecht werden zu können, wurde ein neuer Lernbereich mit Gruppen- und Einzelarbeitsplätzen und Möglichkeiten zur flexiblen Gestaltung durch Lernende jeden Alters eingerichtet. Gleichzeitig wurde der Medienbestand in der Hauptstelle neu aufgestellt, um Raum für den Lernbereich zu schaffen.

Die technische Ausstattung der Stadtbibliothek entsprach zudem nicht den Erwartungen der Lernenden, da lediglich vier stationäre PCs mit Internetzugang angeboten wurden und kein WLAN-Zugang für Bibliothekskunden zur Verfügung stand. Auch bei Angeboten zur Informationskompetenzvermittlung wie beispielsweise bei Rechenschulungen und Einführungen in das E-Medien-Angebot der Stadtbibliothek waren durch die aktuell vorhandene technische Ausstattung enge Grenzen gesetzt.

Durch die Teilnahme am Landesprogramm „Lernort Bibliothek“ wurden mit der Einführung eines WLAN Zugangs und der Schaffung eines neuen Lernbereichs die Voraussetzungen für die Lernenden in der Hauptstelle verbessert. Das Projekt wurde im Jahr 2015 vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen zu 80 Prozent gefördert.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Die 8. Leverkusener Buchwoche Levliest vom 23. bis zum 29. April 2015 bot ein umfangreiches Programm mit knapp 100 literarischen Veranstaltungen der unterschiedlichsten Art für alle Altersstufen sowie zahlreiche Projekte in den 22 teilnehmenden Leverkusener Schulen. Stadtbibliothek und Kulturbüro übernahmen in bewährter Kooperation die Organisation der Buchwoche. Zusätzlich bot die Stadtbibliothek sechs eigene Veranstaltungen an, unter anderem die Eröffnungslesung mit Ulla Hahn. Im Rahmen der diesjährigen Levliest-Mitmachaktion „Ich und mein Buch“ sammelte die Stadtbibliothek auf der Levliest-Facebookseite Selfies von Leverkusener Bürgerinnen und Bürgern mit ihrem Lieblingsbuch.

Während der Sommerferien richtete die Stadtbibliothek ein weiteres Mal (unterstützt vom Kultursekretariat NRW Gütersloh) die beiden beliebten Leseclubs aus: der SommerLeseClub (SLC) für Jugendliche ab Klasse 5 und der JuniorLeseClub (JLC) für Grundschulkindern. Bei diesem bewusst niedrigschwelligem Leseförderungsangebot erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die drei Bücher oder mehr gelesen hatten, bei der Abschlussparty im September ein Zertifikat.

In den Oster- und Herbstferien 2015 bietet die Stadtbibliothek wie im Vorjahr in Zusammenarbeit mit der Jungen Gemeinschaft der AWO Leverkusen e.V und dem NaturGut Ophoven eine Aktion im Rahmen des Projekts „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ an. Hierbei erhalten bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche von 9 bis 12 Jahren die Möglichkeit, eine eigene Fotostory zu entwickeln und mit Hilfe von Tablets umzusetzen. Dieses vom Deutschen Bibliotheksverband gemeinsam mit der Stiftung Digitale Chancen initiierte Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Kinder und Jugendliche sollen über ihr Interesse an der Nutzung digitaler Medien angesprochen und damit an das Lesen herangeführt werden. Dabei werden Schlüsselqua-

lifikationen wie Lese-, Sprach- und Medienkompetenz gefördert, die für eine aktive Teilhabe in der digitalen Gesellschaft unabdingbar sind.

Im Rahmen der landesweiten Initiative „Bildungspartner NRW - Bibliothek und Schule“ unterzeichnete die Stadtbibliothek mit drei weiteren Grundschulen eine Bildungspartner-schaft. Des Weiteren schloss die Stadtbibliothek mit drei Kindertageseinrichtungen Koope-rationsverträge.

Folgende Veranstaltungen und Aktionen wurden außerdem im Jahr 2015 von der Stadt-bibliothek durchgeführt: Ein Cross Boccia-Turnier in der Schul- und Stadtteilbibliothek Op-laden im Rahmen der landesweiten „Nacht der Bibliotheken“, drei Autorenlesungen (Lena Gorelik, Regina Schleheck, Aylin Korkmaz), Präsentation des preisgekrönten Dokumentar-films „Natürlich will ich leben!“, Beteiligung an dem Rheinischen Lesefest „Käpt'n Book“ für Kinder und Jugendliche mit sechs Lesungen, Teilnahme als Partnerbibliothek am Deut-schen Kindersoftwarepreis TOMMI, Vorlesewettbewerb für die vierten Klassen der Lever-kusener Grundschulen, Beteiligung an der Lesenacht des Landrat-Lucas-Gymnasiums, die wöchentliche Veranstaltungsreihe „Lesen verleiht Flügel“ mit ehrenamtlichen Vorlese-patinnen und -paten sowie die monatliche Veranstaltungsreihe "Abenteuer Lesen" in der Schul- und Stadtteilbibliothek Opladen. Zudem wurden zahlreiche Führungen für Kinderta-geseinrichtungen, Schulklassen und Erwachsene von Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek durchgeführt.

Ausstellungen: Von Juni bis Anfang August 2015 präsentierte die Stadtbibliothek in Ko-operation mit dem Frauenbüro eine Ausstellung mit dem Titel "Frauenblicke - Ansichtssa-chen" mit Bildern von 32 Frauen der Malgruppe KUNSTRAUM von Ulrike Harter. Außer-dem wurden in der Hauptstelle folgende Ausstellungen gezeigt: Werke der Leverkusener Künstlerin Ulrike Pathe, eine Ausstellung zum Thema Minijob in Zusammenarbeit mit dem Frauenbüro, eine Schülersausstellung mit Buchskulpturen und Comics, drei Ausstellungen mit Künstlerinnen und Künstlern der Gruppen Kultur-Kreis sowie arteLEV, Acrylbilder der Künstlerin Pia Blasius.

Ziele 2016

Der um 61.400 € reduzierte Medienetat soll möglichst zu Jahresbeginn wieder mit Drittmit-teln auf die Höhe der Vorjahre aufgestockt werden, um kontinuierlich Medien zum Be-standsaufbau und zur Bestandspflege erwerben zu können.

Weitere Bausteine des Projekts Lernort Bibliothek werden im Jahr 2016 umgesetzt. Unter anderem soll das digitale Medienangebot um die Zugriffsmöglichkeit auf verschiedene Da-tenbanken über die Plattform DigiBib erweitert werden. Eine entsprechende Ausgabeer-mächtigung für die Kostenübernahme in Höhe von 80 Prozent durch Fördermittel des Mi-nisteriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen liegt bereits vor.

Weitere laufende Projekte der Stadtbibliothek werden im Jahr 2016 fortgeführt.

Teilbetrieb Stadtbibliothek						
Bezeichnung		Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
		2016	Ergebnis 2015	2015	2014	
Umsatzerlöse						
Entgelte Bibliothek		115.000,00	100.000,00	130.000,00	99.003,99	
Erträge Verwaltungsservice Kernverwaltung		71.600,00	71.600,00	71.600,00	71.568,00	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen		100,00	2.250,00	800,00	9,00	
Sonstige Erlöse		5.700,00	5.700,00	5.700,00	5.557,00	
	Zwischensumme	192.400,00	179.550,00	208.100,00	176.137,99	
Sonstige betriebliche Erträge						
Übrige sonstige betriebliche Erträge		32.100,00	23.000,00	9.800,00	44.194,89	
	Zwischensumme	32.100,00	23.000,00	9.800,00	44.194,89	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018						
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018		0,00	61.400,00	0,00	30.000,00	
	Zwischensumme	0,00	61.400,00	0,00	30.000,00	
	Gesamtsumme der Erträge	224.500,00	263.950,00	217.900,00	250.332,88	
Materialaufwand						
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
Aufwand eigene Veranstaltungen		3.000,00	3.550,00	3.550,00	2.216,76	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag		1.350,00	1.300,00	1.250,00	1.752,82	
Medienanschaffungen Bibliothek	XX	62.500,00	131.400,00	70.000,00	135.407,82	2016 kann bis zu einer Summe von 123.900 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Gebühren		950,00	850,00	900,00	719,04	
	Zwischensumme	67.800,00	137.100,00	75.700,00	140.096,44	
Aufwendungen für bezogene Leistungen						
Reinigung durch Fremdunternehmen		19.450,00	16.400,00	16.400,00	15.251,50	
Sonstige bezogene Leistungen		600,00	600,00	600,00	508,80	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei		1.400,00	1.400,00	1.400,00	426,09	
Inanspruchnahme JSL		4.600,00	4.600,00	4.600,00	4.108,80	
Inanspruchnahme Dienstleistungen		20.650,00	20.450,00	21.050,00	18.915,66	
Kernverwaltung						
Honorare		500,00	500,00	500,00	0,00	
	Zwischensumme	47.200,00	43.950,00	44.550,00	39.210,85	

Teilbetrieb Stadtbibliothek					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2016	2015	2015	2014	
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.368.550,00	1.309.400,00	1.339.550,00	1.321.203,37	
Zuführung Urlaubsrückstellung	8.000,00	10.000,00	10.000,00	8.692,10	
Zuführung/Inanspruchnahme Rückstellung					
Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-535,33	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	13.100,00	13.000,00	12.800,00	12.722,50	
Zwischensumme	1.389.650,00	1.332.400,00	1.362.350,00	1.342.082,64	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	31.800,00	32.500,00	32.500,00	39.641,44	
Abschreibungen auf Altanlagen	0,00	3.000,00	3.000,00		
Zwischensumme	31.800,00	35.500,00	35.500,00	39.641,44	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	3.000,00	2.800,00	3.000,00	2.804,45	
Mitgliedsbeiträge	2.700,00	2.700,00	2.700,00	2.367,66	
Mietaufwand	351.050,00	350.350,00	347.050,00	351.348,90	
Werbe- und Druckkosten	3.300,00	5.300,00	4.400,00	1.598,60	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	600,00	600,00	600,00	46,58	
Post- und Fernmeldegebühren	10.850,00	10.850,00	11.450,00	10.256,45	
Fortbildung	2.250,00	2.250,00	2.250,00	2.557,07	
Reisekosten	850,00	850,00	850,00	591,08	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.178,03	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	27.450,00	29.000,00	30.250,00	29.679,70	
EDV Aufwand	183.400,00	178.400,00	183.500,00	178.296,01	
Zwischensumme	586.750,00	584.400,00	587.350,00	580.724,53	
Gesamtsumme Aufwand	2.123.200,00	2.133.350,00	2.105.450,00	2.141.755,90	
Auflösung Sonderposten	-12.600,00	-13.400,00	-13.400,00	-16.989,83	
Ergebnis	-1.886.100,00	-1.856.000,00	-1.874.150,00	-1.874.433,19	
Zuschussbedarf	1.886.100,00	1.856.000,00	1.874.150,00	1.874.433,19	
Kostendeckungsgrad	10,64%	12,45%	10,42%	11,78%	

Teilbetrieb Museum Morsbroich

Aufgaben

Das Museum Morsbroich, 1951 als städtisches Museum gegründet, zählt zu den wenigen Museen in NRW, die ihr Programm von Beginn an vor allem der aktuellen Kunst gewidmet haben. Die unverändert große internationale Ausstrahlung und Bedeutung des Ausstellungsprogramms und der Sammlung von Museum Morsbroich basieren in erster Linie auf dem frühzeitigen Erkennen wegweisender Entwicklungen sowie dem damit verbundenen frühzeitigen Präsentieren und früher auch Erwerben von künstlerischen Werken von außergewöhnlichem Rang. In diesem Sinne folgt die Museumsarbeit den klassischen Zielen

„Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Präsentieren“. Zugleich versteht sich das Museum als eine Bildungsinstitution, die dieses nachhaltige Konzept an ein breites Publikum didaktisch vermittelt.

Entwicklungen und Zielerreichung 2015

Vom 01.02. bis 19.04.2015 zeigte das Museum die Ausstellung „more Konzeption Conception now“, die einen Überblick über den aktuellen Stand der Konzeptkunst bot. Parallel dazu zeigte das Museum im Dachgeschoss eine Dokumentation der Ausstellung „Konzeption conception“, die das Haus im Jahr 1969 organisiert hatte, sowie konzeptuelle Werke aus der eigenen Sammlung. Vom 10.05. bis 23.08.2015 präsentierten die Kölner Holzschneider Gert & Uwe Tobias ihre neuesten Werke in Morsbroich. Parallel dazu waren in der Grafiketage „Lichtsplitter. Holzschnitte aus der Sammlung des Museum Morsbroich“ (10.05. bis 25.10.2015) zu sehen. Im Herbst/Winter stellt das Museum unter dem Titel „Ruhe vor dem Sturm“ postminimalistische Kunst aus dem Rheinland vor (13.09.2015 bis 10.01.2016). Vom 08.11.2015 bis März 2016 zeigt Jana Gunstheimer in der Grafiketage eine eigens für das Museum entwickelte Ausstellung.

Die Ausstellungen des Jahres 2015 wurden aus dem Ausstellungsetat des Museums, der mit Drittmitteln aufgestockt werden konnte, und durch den Museumsverein Morsbroich e.V. finanziert, der wiederum Spenden und Zuwendungen von seinen Mitgliedern sowie der Sparkasse Leverkusen, dem Landschaftsverband Rheinland, der Kunststiftung NRW, der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West, dem Mondrian Fund und der Kultur- und Sozialstiftung Provinzial Rheinland erhalten hat.

Bis zum Ende des Berichtszeitraumes erwartet das Museum 14.500 Besucherinnen und Besucher.

Ziele 2016

Für das Jahr 2016 plant das Museum Morsbroich folgende Ausstellungen: Aufschlussreiche Räume, Interieur als Portrait (31.01. bis 24.04.2016), Diango Hernandez (22.05. bis 28.08.2016), Tanz der seligen Geister (18.09.2015 bis Januar 2017) sowie eine Sammlungspräsentation der Werke von Gerhard Richter im Kabinett der Grafiketage und eine Ausstellung mit unveröffentlichten Skizzenbüchern und Collagen von Sigmar Polke.

Voraussetzung für die vollständige Realisierung dieser Ausstellungsplanung ist wiederum die Aufstockung des Ausstellungsetats um 50.000 € durch Drittmittel.

Teilbetrieb Museum Morsbroich						
Bezeichnung		Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
		2016	Ergebnis 2015	2015	2014	
Umsatzerlöse						
Entgelte Museum		36.000,00	36.000,00	36.000,00	35.425,35	
Entgelte aus Kursen Museumspädagogik		1.800,00	1.800,00	1.200,00	1.354,00	
Sonstiger Umsatz		27.200,00	27.200,00	27.200,00	29.452,26	
	Zwischensumme	65.000,00	65.000,00	64.400,00	66.231,61	
Sonstige betriebliche Erträge						
Mieterlöse		29.350,00	29.250,00	28.700,00	29.068,93	
Pachterlöse und Betriebskostenerstattung Restaurant		51.550,00	49.450,00	46.700,00	42.550,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge		2.450,00	2.450,00	2.450,00	18.187,43	
	Zwischensumme	83.350,00	81.150,00	77.850,00	89.806,36	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018						
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018		0,00	50.000,00	0,00	50.000,00	
	Zwischensumme	0,00	50.000,00	0,00	50.000,00	
	Gesamtsumme der Erträge	148.350,00	196.150,00	142.250,00	206.037,97	
Materialaufwand						
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
Energieaufwand		85.200,00	85.200,00	90.000,00	78.082,20	
Ausstellungsaufwand	XX	42.500,00	92.500,00	42.500,00	94.239,74	2016 kann bis zu einer Summe von 92.500 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Sachaufwand Museum		2.900,00	3.000,00	2.900,00	3.658,56	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag		3.000,00	5.700,00	4.000,00	2.333,02	
Gebühren		17.300,00	16.750,00	16.000,00	14.467,40	
	Zwischensumme	150.900,00	203.150,00	155.400,00	192.780,92	
Aufwendungen für bezogene Leistungen						
Inanspruchnahme TBL		0,00	0,00	0,00	0,00	
Grünflächenpflege		37.000,00	37.000,00	39.000,00	40.701,87	
Reinigung durch Fremdunternehmen		25.400,00	25.200,00	25.200,00	24.599,95	
Sonstige bezogene Leistungen		0,00	0,00	0,00	3.251,26	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei		2.500,00	5.000,00	2.500,00	3.774,97	
Inanspruchnahme JSL		100,00	100,00	100,00	802,50	
Honorare		10.000,00	13.500,00	10.000,00	12.175,75	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung		31.500,00	27.750,00	26.800,00	25.011,77	
	Zwischensumme	106.500,00	108.550,00	103.600,00	110.318,07	

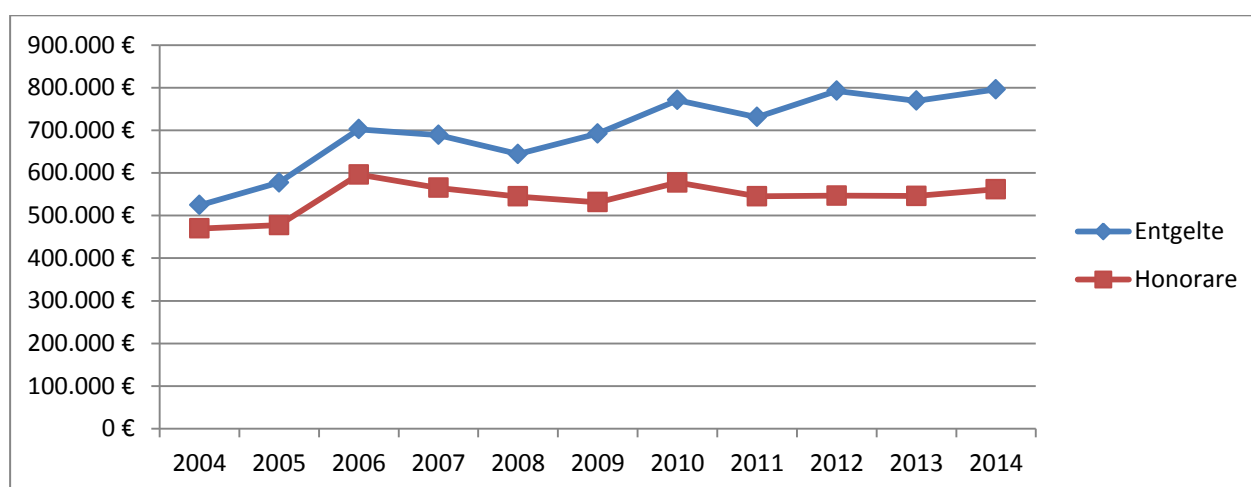
Teilbetrieb Museum Morsbroich					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2016	Ergebnis 2015	2015	2014	
Personalaufwand					
Personalaufwand	681.350,00	671.350,00	665.300,00	638.583,22	
Anpassung Urlaubsrückstellung	5.000,00	8.000,00	8.000,00	1.009,79	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung Altersteilzeit	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	-14.862,00	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	2.060,14	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	29.000,00	28.700,00	29.600,00	21.215,45	
Zwischensumme	705.350,00	698.050,00	692.900,00	648.006,60	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	18.400,00	19.600,00	19.600,00	163.761,43	Ergebnis 2014 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	144.400,00	144.000,00	144.000,00		
Zwischensumme	162.800,00	163.600,00	163.600,00	163.761,43	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	29.700,00	22.550,00	22.650,00	25.010,41	
Bewachungskosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00	5.197,68	
Werbe- und Druckkosten	650,00	650,00	650,00	316,64	
Dienst- und Schutzkleidung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	615,40	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	103.400,00	64.800,00	58.100,00	78.571,30	
Post- und Fernmeldegebühren	13.900,00	15.400,00	17.500,00	13.921,64	
Fortbildung	700,00	700,00	700,00	0,00	
Reisekosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.431,40	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.050,00	1.050,00	1.050,00	1.262,75	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	65.750,00	58.550,00	57.500,00	60.003,21	
EDV Aufwand	28.500,00	25.500,00	30.000,00	26.193,53	
Zwischensumme	246.650,00	192.200,00	191.150,00	212.523,96	
Gesamtsumme Aufwand	1.372.200,00	1.365.550,00	1.306.650,00	1.327.390,98	
Grundsteuer	4.000,00	3.800,00	3.900,00	3.773,52	
Auflösung Sonderposten	-81.800,00	-81.800,00	-81.800,00	-81.806,70	
Ergebnis	-1.146.050,00	-1.091.400,00	-1.086.500,00	-1.043.319,83	
Zuschussbedarf	1.146.050,00	1.091.400,00	1.086.500,00	1.043.319,83	
Kostendeckungsgrad	11,46%	15,23%	11,58%	16,49%	

Teilbetrieb Volkshochschule

Aufgaben

Die VHS hat durch das Weiterbildungsgesetz NRW (WBG) den Auftrag, die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten für die Bevölkerung sicherzustellen. Im Rahmen der kommunalen Pflichtaufgabe gemäß WBG werden hauptamtliches pädagogisches Personal und durchgeführte Unterrichtsstunden vom Land bezuschusst. Die Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen werden zusätzlich finanziell gefördert. Im Jahr 2014 hat die VHS ihren bildungspolitischen Auftrag wieder erfolgreich wahrgenommen.

Honorarausgaben und Einnahmen durch Entgelte im Zehnjahresvergleich Entwicklung Kostendeckungsgrad Jahre 2004 – 2014 (ohne Kommunales Kino)



Zehnjahresvergleich: Veranstaltungen/ Unterrichtsstunden/ Teilnehmende/ Entgelte/ Honorare/ Honorarkostendeckung

Zehnjahresvergleich			Trend	
	2004	2014	absolut	Prozent
Veranstaltungen	773	792	19	2,46
Unterrichtsstunden	26.807	27.956	1.149	4,29
Teilnehmende	15.174	9.504	-5.670	-37,37
Entgelte in €	524.437	795.800	271.363	51,74
Honorare in €	469.437	561.495	92.058	19,61
Honorarkostendeckung %	111,72	141,73	30,01	26,86

Vergleich zum Vorjahr: Veranstaltungen und Unterrichtsstunden (ohne Kommunales Kino)

	2013	2014	Differenz 2013/2014
stattgefundene Veranstaltungen	779	792	+ 13 (+ 1,67 %)
Unterrichtsstunden	27.069	27.956	+ 887 (+ 3,28 %)

Beratung Bildungsscheck und Bildungsprämie

	2011	2012	2013	2014
Beratungen Bildungsscheck	*160	**279	263	493
Einnahmen	5.150 €	9.360 €	8.940 €	17.130 €
Beratungen Bildungsprämie	*94	**208	184	40
Einnahmen	2.800 €	6.240 €	5.520 €	1.200 €
Beratungshonorar	5.060 €	5.460 €	5.700 €	8.500 €
Honorarkostenüberschuss	2.890 €	10.140 €	8.760 €	9.830 €

(*Der Rückgang ist auf eine Umstellung der Abbuchungszeiträume zurückzuführen. ** Die Steigerung 2012 beinhaltet die Rückgänge von 2011)

Zusammenfassung

Die Nachfrage im frei ausgeschriebenen Bereich nach WBG ist relativ konstant und entspricht damit dem Bundestrend. Tendenziell zahlen aber immer weniger Teilnehmende immer mehr Entgelte bei gleichbleibendem Honorarvolumen für die Kursleitenden. Bei den Auftragsmaßnahmen, insbesondere den Integrationskursen im Auftrag des BAMF, stieg die Nachfrage weiter an und das Angebot wurde weiter ausgebaut. Damit einher ging die Umverteilung der Arbeit im Servicebereich/Kursmanagement.

Die Programmbereichsleitung „Fremdsprachen und Kommunales Kino“ war ab April wieder hauptamtlich besetzt. Das Kommunale Kino wurde am 17.09.2014 wieder eröffnet.

Wegen der hohen Nachfrage nach Bildungsscheckberatungen wurde zur Mitte des Jahres 2014 eine zweite Beratungskraft engagiert. Die Beratungen und Einnahmen konnten damit weiter gesteigert werden, obwohl die Landesregierung das Bildungsscheckverfahren Ende 2014 Oktober unerwartet stoppte.

Die vorliegenden Daten zeigen insgesamt eine Verstetigung. Die Entwicklung verläuft weiterhin nahezu horizontal.

Entwicklungen und Zielerreichung 2015

Personalsituation

Durch den Leitungswechsel und den Wegfall einer Programmbereichsleiterstelle 2013 mussten die Programmbereiche zum Teil neu geordnet werden. Diese Aufgabe kommt 2015 zum Abschluss.

Angebotsentwicklung

2014 lag ein Themenschwerpunkt auf dem Gesundheitsbereich, 2015 steht insbesondere die Kulturelle Bildung im Fokus. Unter dem Motto „Aufmerksam und kreativ sein“ gibt es in der dritten Septemberwoche einen Veranstaltungsblock.

Bei den Integrationskursen, einer Auftragsmaßnahme vom BAMF, ist die VHS an die Kapazitätsgrenze gestoßen. Ein Raum im Computerstudio wurde in einen einfachen Klassenraum umfunktioniert, um vormittags zusätzlichen Platz für Integrationskurse zu schaffen. Dennoch kann die Nachfrage nicht mehr zeitnah befriedigt werden. Mit den vorhandenen Personalressourcen und Raumkapazitäten lässt sich das Angebot nicht mehr weiter aus-

bauen. Dazu kommt, dass es zu den Konditionen, welche die VHS anbieten kann, zunehmend problematisch wird, Kursleitende zu verpflichten.

Die Schulabschlusskurse sind wieder kurz nach der Programmveröffentlichung ausgebucht gewesen. Die Wartelisten können mit den vorhandenen Kapazitäten nicht mehr zeitnah abgebaut werden.

Die Nachfrage für Bildungsschecks und Bildungsprämien ist nach dem Boom des vergangenen Jahres massiv eingebrochen. Der wesentliche Grund dafür ist die Reduzierung des maximalen Bildungsscheckbetrags von 2.000 auf 500 Euro. Das Beratungsangebot wird entsprechend angepasst.

Ein neues ESF-finanziertes Beratungsangebot, die Beratung zur Beruflichen Entwicklung (BBE), startete im Juni 2015.

Ausstattung

Für einen Digitalprojektor für das Forum-Filmstudio wurden die Fördermittel (Filmförderungsanstalt (FFA) und Bezirksregierung Köln) erst am 23.12.2014 bewilligt. Da die Abrechnungsfrist auf den 31.12.2014 terminiert war, konnten die Mittel nicht mehr abgerufen werden. Mehrere Fristverlängerungen durch die FFA konnten nicht genutzt werden, weil die Bezirksregierung Köln zunächst keine Nachfrist genehmigte. Über das Rechtsamt und den Bundesverband der Kommunalen Kinos wurde weiterhin versucht, die Mittel noch freizubekommen, was im Juni 2015 letztendlich gelang. Der Digitalprojektor wurde bestellt und im Forum-Filmstudio installiert. Damit ist der technische Betrieb des Kommunalen Kinos für die nächsten Jahre gesichert und die Programmgestaltung wieder uneingeschränkt möglich.

Einnahmeentwicklung

Die Einnahmen durch Entgelte und die Akquise von Drittmitteln sowie der Umfang des Veranstaltungsangebots entwickeln sich planmäßig. Durch weiterhin konsequente Orientierung an Bildungsauftrag, Nachfrage und Wirtschaftlichkeit wird sich die VHS-Arbeit auf diesem Niveau bei gleichbleibendem Zuschussbedarf halten lassen.

Ziele 2016

Das vorhandene, nach WBG geförderte, Bildungsangebot ist gut entwickelt und befriedigt die kommunale Nachfrage. Daneben werden Auftragsmaßnahmen – im Wesentlichen Integrationskurse – durchgeführt, die inzwischen ca. 40% des Gesamtangebots ausmachen. Damit sind die vorhandenen Ressourcen gut ausgelastet.

Zur weiteren Konsolidierung und Optimierung des vorhandenen Angebots ist die Anpassung an neue Anforderungen zum Erhalt des erreichten Niveaus notwendig.

Das Sprachenangebot – das Standbein der VHS – muss und soll weiter qualitativ verbessert werden. Die aktuellen Lehrwerke im Fremdsprachen- und Deutschunterricht integrieren mittlerweile internetbasierte Lernumgebungen, um den Unterricht in den Klassenzimmern effektiver und nachhaltiger zu gestalten. Damit diese modernen Lernformen angeboten und genutzt werden können, ist die sukzessive Ausstattung der Klassenräume im Forum mit elektronischen Tafeln notwendig. Nur so sind die Verbesserung der Lernumgebung und der Erhalt der Konkurrenzfähigkeit im einnahmeträchtigsten Bereich der VHS mittelfristig zu sichern.

Die Computernutzung entwickelt sich weiterhin unaufhaltsam in Richtung mobiler Endgeräte. Die Verwendung von Notebooks, Tablet-PCs und Smartphones ist inzwischen Standard. Die VHS plant daher, im Computerstudio in einem Raum veraltete PCs durch aktuelle Laptops zu ersetzen. Damit können sowohl die üblichen Office-Schulungen, z.B. für die Stadtverwaltung, weiter durchgeführt als auch Kurse für das frei ausgeschriebene Programm auf dem neuesten technischen Stand angeboten werden. Ein wesentlicher Vorteil, der die Mehrkosten vertretbar macht, ist die Flexibilität. Diese Geräte lassen sich bei Bedarf auch punktuell und temporär ohne besonderen Aufwand in anderen Räumen nutzen.

Seit einigen Jahren führt die VHS einen zusätzlichen Schulabschlusslehrgang durch, der über Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert wird. Seit 2014 ist für diese zusätzlichen Schulabschlusslehrgänge neben den Kernfächern ein zweiter Schwerpunkt, die Vermittlung arbeitsweltorientierter Aspekte, zwingend vorgeschrieben. Für die Schulung dieser Kenntnisse sind der Einsatz von Office-Software und die Internetrecherche notwendige Voraussetzungen. Um diesen Unterrichtsbereich zukünftig pädagogisch vertretbar und vor allem so zu gestalten, dass er einer formalen Überprüfung standhalten kann, soll die Außenstelle Rheindorf, finanziert aus ESF-Mitteln für den Lehrgang, mit einem Klassensatz WLAN-fähiger Laptops ausgestattet werden. Ein positiver Effekt ist, dass die Geräte selbstverständlich auch von den regulären Lehrgängen mitgenutzt werden können.

Die Einführung von SEPA erzwang 2014 aufgrund rechtlicher Unklarheiten zunächst den Wechsel des Zahlungsverkehrs von Lastschrift auf Rechnungstellung. Das Verfahren hat sich als sehr personalaufwendig und fehlerträchtig erwiesen. In Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzen, dem Fachbereich Recht und Ordnung sowie dem Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung soll deshalb ab 2016 wieder das Lastschriftverfahren eingeführt und die Rechnungstellung nur noch in Ausnahmefällen genutzt werden. Die Möglichkeit zur Barzahlung bleibt erhalten.

Teilbetrieb Volkshochschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2016	2015	2015	2014	
Umsatzerlöse					
Entgelte Kurse, Kommunales Kino und Erlöse eigene Veranstaltungen	609.000,00	579.000,00	581.000,00	710.835,62	
Umsatz sonstige Maßnahmen	19.500,00	19.500,00	24.000,00	32.361,86	
Zwischensumme	628.500,00	598.500,00	605.000,00	743.197,48	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisungen Land NRW	559.000,00	553.000,00	546.200,00	564.564,81	
Projektmittel Land NRW	55.000,00	55.000,00	55.000,00	56.724,50	
Zuwendungen Dritter Kommunales Kino	0,00	1.300,00	0,00	0,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	7.500,00	7.500,00	19.000,00	30.113,02	
Zwischensumme	621.500,00	616.800,00	620.200,00	651.402,33	
Gesamtsumme der Erträge	1.250.000,00	1.215.300,00	1.225.200,00	1.394.599,81	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	500,00	450,00	500,00	460,64	
Aufwand eigene Veranstaltungen	4.500,00	4.500,00	4.500,00	4.561,53	
Sachaufwand VHS	24.100,00	24.100,00	26.100,00	21.819,86	
Hilfs- und Betriebsmittel, Skontoertrag	800,00	800,00	1.300,00	592,90	
Gebühren	400,00	400,00	400,00	387,82	
Zwischensumme	30.300,00	30.250,00	32.800,00	27.822,75	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Reinigung durch Fremdunternehmen	20.000,00	20.000,00	20.000,00	15.739,06	
Honorare VHS-Dozenten	460.000,00	460.000,00	460.000,00	561.495,05	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.500,00	2.500,00	2.500,00	4.925,92	
Inanspruchnahme JSL	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.344,42	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	15.050,00	14.950,00	15.050,00	14.186,73	
Zwischensumme	499.550,00	499.450,00	499.550,00	597.691,18	

Teilbetrieb Volkshochschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2016	2015	2015	2014	
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.131.500,00	1.067.400,00	1.056.500,00	1.054.269,31	
Anpassung Urlaubsrückstellung	10.000,00	15.000,00	15.000,00	-648,38	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung	0,00	0,00	0,00	-43.844,00	
Altersteilzeit					
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-447,21	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	28.500,00	28.200,00	30.100,00	21.120,77	
Zwischensumme	1.170.000,00	1.110.600,00	1.101.600,00	1.030.450,49	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	1.500,00	18.200,00	18.200,00	8.322,33	
Zwischensumme	1.500,00	18.200,00	18.200,00	8.322,33	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	950,00	900,00	950,00	749,11	
Mitgliedsbeiträge	7.100,00	7.100,00	4.700,00	9.864,25	
Mietaufwand	313.850,00	312.450,00	311.550,00	315.704,28	
Werbe- und Druckkosten	24.750,00	26.750,00	26.750,00	21.564,19	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	10.000,00	10.000,00	10.000,00	7.838,28	
Post- und Fernmeldegebühren	15.300,00	15.400,00	17.300,00	14.632,35	
Fortbildung	4.000,00	2.500,00	2.000,00	5.106,28	
Reisekosten	3.000,00	2.200,00	2.200,00	1.487,20	
Bürobedarf/Kassenmaterial	4.500,00	4.500,00	4.500,00	5.440,22	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	27.050,00	29.850,00	75.050,00	48.720,59	
EDV Aufwand	111.500,00	102.500,00	113.600,00	107.308,81	
Aufwandsentschädigungen VHS-Rat	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.092,40	
Zwischensumme	523.200,00	515.350,00	569.800,00	539.507,96	
Gesamtsumme Aufwand	2.224.550,00	2.173.850,00	2.221.950,00	2.203.794,71	
Ergebnis	-974.550,00	-958.550,00	-996.750,00	-809.194,90	
Zuschussbedarf	974.550,00	958.550,00	996.750,00	809.194,90	
Kostendeckungsgrad	56,19%	55,91%	55,14%	63,28%	

Teilbetrieb Stadtarchiv

Aufgaben

Rechtsgrundlage für die Arbeit des Stadtarchivs ist das Landesarchivgesetz (ArchivG NW), das den Archiven der Gebietskörperschaften die Aufgabe zuweist, zur Wahrung der Rechte und zur Dokumentation der Geschichte des Gemeinwesens alle Unterlagen der Verwaltung und der kommunalen Eigenbetriebe auf ihre Archivwürdigkeit hin zu prüfen und die als archivwürdig erkannten Teile zu übernehmen, zu verwahren und zu ergänzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereitzustellen sowie zu erforschen und ggf. zu veröffentlichen. Archivwürdig im Sinne der historischen Dokumentation können auch Unterlagen anderer Stellen oder von Privatleuten sein, sofern

die Aufbewahrung in öffentlichem Interesse liegt. Die Erhaltung des historischen Erbes und die Dokumentation der Stadtgeschichte sind wesentlicher Bestandteil des kulturellen Auftrags des Stadtarchivs. Neben Konservierung und eigener historischer Forschung ist die Unterstützung der Archivnutzer bei ihren Forschungen ein wichtiger Teil der archivischen Öffentlichkeitsarbeit.

Entwicklungen und Zielerreichung 2015

Bestände und Erschließung

Die Zahl der zwischen 01.01. und dem 30.06.2015 aus der Stadtverwaltung übernommen und bearbeiteten Frist- und Dauerakten betrug 8.346 bzw. 1.308 und hat damit gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr um rund 10% zugenommen. Dagegen liegt die Anzahl der Ausleihvorgänge mit rund 1.300 innerhalb der ersten sechs Monate 2015 um 12% unter der des Vorjahres.

Die Stellensituation ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter unverändert; die seit nunmehr drei Jahren bestehende Vakanz im Bereich Archivverwaltung und Archivische Sammlungen wurde teilweise durch die Zurückstellung von Projekten, die Verlagerung von Aufgaben auf andere Arbeitsplätze, die Erhöhung der Arbeitszeit einer Mitarbeiterin und den verstärkten Einsatz von Mitarbeitern des JSL bewältigt. Der Auszubildende (Berufsziel: Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv) hat auch sein zweites Ausbildungsjahr erfolgreich absolviert.

Im Rahmen der bestandserhaltenden Maßnahmen konnten 2014 rund 40 Blätter des sogenannten "Schaaffhausen-Atlas" digitalisiert werden, den der Bankier Abraham Schaaffhausen nach dem Erwerb der ehem. „Grafschaft“ Morsbroich anfertigen ließ. Das Kartenwerk zeigt die zu Morsbroich gehörenden Höfe, Ländereien und Waldungen und nimmt innerhalb der Archivsammlung eine besondere Stellung ein. Außerdem wurden weitere Stadtfilme digitalisiert. Damit sind wiederum für die Stadtgeschichte bedeutsame Dokumente schnell und auf eine die Originale schonende Weise greifbar. Für eine erfolgreiche Bestandserhaltung ist wesentlich, dass sowohl prophylaktische als auch schadensbegrenzende und restauratorische Maßnahmen kontinuierlich fortgesetzt werden können.

Das im Berichtsjahr fertiggestellte Findbuch zum Bestand Bergisch Neukirchen umfasst 2.757 Einheiten aus dem Zeitraum 1812 bis 1974. Der Schwerpunkt der Überlieferung liegt auf der Zeit ab 1920.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen / Villa Römer

Die Zahl der persönlichen Benutzer des Archivs lag mit 480 in den ersten beiden Quartalen über der Vergleichszahl des Vorjahres.

Zu den längerfristigen Projekten, die im Rahmen der Benutzerbetreuung mit Auskünften und Materialien unterstützt wurden, gehörten unter anderem mehrere Altlastenuntersuchungen, Schulprojekte zu verschiedenen Themen, eine Recherche zur Bergheimer Wallfahrt und eine Arbeit zur Leverkusener Schulgeschichte. Für die diversen Projekte der Geschichtsvereine zum Ersten Weltkrieg stellte das Stadtarchiv vielfältige Dokumente zur Verfügung.

Mit zwei eigenen Vorträgen („Der Erste Weltkrieg im Spiegel Leverkusener Schulchroniken“, „1945: Kriegsende und Nachkriegszeit“) trug es zum Veranstaltungsprogramm in der Villa Römer bei.

Die Villa Römer hatte in der ersten Jahreshälfte 2015 rund 700 Besucher (ohne ausstellungsunabhängige Veranstaltungen). Bis zum 15.03. zeigte der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. u. a. die Ausstellung „1914 – Mobilisierung in europäischen Heimaten“, bis zum 23.08. präsentiert die Stadtgeschichtliche Vereinigung e. V. Leverkusen „Kunst trifft Stadtgeschichte“ und ab 05.09. folgt als Gemeinschaftsprojekt des Opladener mit dem Jülicher Geschichtsverein die Ausstellung „Tiefenst und stumm ist hier die Welt – Die preußische Rheinprovinz im Blick der Düsseldorfer Malerschule“ aus Anlass des Preußenjahrs 2015.

Ziele 2016

Für 2016 sind folgende Projekte und Schwerpunkte geplant:

- Fortsetzung der Maßnahmen zur Bestandserhaltung,
- Präsentation eines weiteren Findbuches zu einem historischen Archivbestand,
- Etablierung des Angebots „Kulturstrolche“ auch im Stadtarchiv und Präsentation von Stadtarchiv und Villa Römer als außerschulischer Lernort.

Teilbetrieb Stadtarchiv					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2016	2015	2015	2014	
Umsatzerlöse					
Entgelte Archiv	5.000,00	5.000,00	5.000,00	4.379,00	
Sonstige Umsätze	100,00	100,00	100,00	543,50	
Zwischensumme	5.100,00	5.100,00	5.100,00	4.922,50	
Sonstige betriebliche Erträge					
Sicherung u. Archivierung städt. Informationsträger + Eigenbetriebe	319.650,00	319.650,00	319.650,00	305.710,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	250,00	250,00	200,00	14.140,90	
Zwischensumme	319.900,00	319.900,00	319.850,00	319.850,90	
Gesamtsumme der Erträge	325.000,00	325.000,00	324.950,00	324.773,40	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	13.000,00	12.650,00	12.600,00	10.796,13	
Aufwand eigene Veranstaltungen und Sachaufwand Archiv	5.000,00	7.250,00	7.250,00	2.884,20	
Hilfs- u. Betriebsmittel, Skontoertrag	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.849,46	
Gebühren	2.200,00	2.100,00	2.450,00	1.958,79	
Zwischensumme	21.300,00	23.100,00	23.400,00	17.488,58	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	1.371,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.698,71	
Inanspruchnahme JSL	5.000,00	5.000,00	5.000,00	3.538,49	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	6.200,00	6.150,00	6.000,00	5.404,46	
Zwischensumme	13.200,00	13.150,00	13.000,00	12.012,66	
Personalaufwand					
Personalaufwand	388.400,00	406.350,00	407.400,00	397.205,14	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	0,00	1.000,00	-1.205,36	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	0,00	0,00	
Anpassung Rückstellung Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	200,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	1.258,79	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	72.400,00	82.200,00	81.100,00	75.341,24	
Zwischensumme	461.800,00	488.550,00	489.500,00	472.799,81	

Teilbetrieb Stadtarchiv					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2016	2015	2015	2014	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	5.900,00	7.800,00	7.800,00		Ergebnis 2014 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	14.900,00	14.900,00	14.900,00	21.499,52	
Zwischensumme	20.800,00	22.700,00	22.700,00	21.499,52	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	700,00	650,00	700,00	662,44	
Mitgliedsbeiträge	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.500,93	
Mietaufwand	232.500,00	232.500,00	232.500,00	230.586,29	
Werbe- und Druckkosten	350,00	250,00	350,00	203,58	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	10.750,00	37.750,00	37.750,00	29.336,02	
Dienst- und Schutzkleidung	50,00	0,00	50,00	15,87	
Post- und Fernmeldegebühren	4.000,00	4.000,00	4.000,00	3.864,96	
Fortbildung	500,00	200,00	500,00	0,00	
Reisekosten	200,00	200,00	200,00	51,32	
Bürobedarf/Kassenmaterial	550,00	500,00	550,00	544,30	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	21.850,00	19.350,00	19.950,00	28.281,60	
EDV Aufwand	38.300,00	36.300,00	40.300,00	32.269,03	
Zwischensumme	311.650,00	333.600,00	338.750,00	327.316,34	
Gesamtsumme Aufwand	828.750,00	881.100,00	887.350,00	851.116,91	
Auflösung Sonderposten	-150,00	0,00	0,00	-65,97	
Ergebnis	-503.600,00	-556.100,00	-562.400,00	-526.277,54	
Zuschussbedarf	503.600,00	556.100,00	562.400,00	526.277,54	
Kostendeckungsgrad	39,22%	36,89%	36,62%	38,16%	

Teilbetrieb Musikschule

Aufgaben und Zielsetzung

Die Musikschule ist eine Kultur- und Bildungseinrichtung der Stadt Leverkusen, deren Ziel es ist, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen musikalische Bildung zu bezahlbaren Preisen zu ermöglichen. Die Musikschule arbeitet qualitätsorientiert und versteht sich als Fachinstitut für Instrumental- und Vokalunterricht. Die Musikschule ist den Zielen der kulturellen Bildung verpflichtet, die in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, den Struktur- und Lehrplänen des VdM (Verband deutscher Musikschulen), sowie im KGST-Gutachten aus dem Jahr 2012 beschrieben sind. Kernaufgabe ist neben der qualifizierten Erteilung von Instrumental- und Gesangsunterricht, das Musizieren in der Gemeinschaft in ihren vielfältigen Erscheinungsformen vom Sinfonieorchester über Chöre und Kammermusikgruppen bis hin zu Jazz-, Rock-, Pop- und Folkloreformationen. Ein reges Musikleben mit einer großen Zahl an Veranstaltungen und Wettbewerbsbeteiligungen pro Jahr zeigt die Leistungsfähigkeit des Hauses auch in der Öffentlichkeit. Die Musikschule organisiert, je nach

Kapazitäten, die musikalische Umrahmung und Gestaltung städtischer und karitativer Veranstaltungen.

Die Musikschule fühlt sich den Zielsetzungen der Inklusion verpflichtet. Eine gut ausgebaute Musikschule ist Standortfaktor und steigert die Attraktivität der Stadt.

Entwicklungen und Zielerreichung 2015

In der Musikschule werden derzeit 2.538 (Stand Januar 2015) Schülerinnen und Schüler in 1.082 Jahreswochenstunden unterrichtet. Davon erhalten 1.466 Schülerinnen und Schüler Instrumental- und Vokalunterricht, von denen 500 das Angebot „zweiter Musikschultag“ im Ensemble- und Ergänzungsfachunterricht nutzen.

Die Anmeldezahlen für die Angebote Musikalische Früherziehung und Piepmätze konnten dank Werbemaßnahmen wieder stabilisiert werden. Die Anmeldezahlen für die Musikalische Grundausbildung bleiben an der Bestandsgrenze des Angebotes.

Die Gesamtschülerzahl ist nach wie vor stabil. Bedenklich bleibt der Rückgang bei der Teilnahme an Ensemble-, Orchester-, Chor- und Bandangeboten. Nach Auskunft von Eltern, Schülern und Lehrkräften sind hierfür die Einführung von G-8 sowie der starke Ausbau von schulischen Ganztagsangeboten verantwortlich.

Bei konstanter Schülerzahl ist die Warteliste besonders in den Fächern Akkordeon, Querflöte, Klarinette und Schlagzeug sowie bei den Blechblasinstrumenten zurückgegangen. Das Singprogramm JEKISS (Jedem Kind Seine Stimme) erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit mit 516 Schülerinnen und Schülern an 13 Leverkusener Grundschulen, was etwa 50 % entspricht. Mit zwei neuen Schulen werden aktuell Kooperationsverhandlungen geführt, in denen es um die Gestaltung des Ganztages geht.

Das sog. Drehtürmodell (Instrumentalunterricht am Vormittag in den Allgemeinbildenden Schulen) konnte im Lise-Meitner-Gymnasium ausgebaut werden. Die Musikschule ist insgesamt an vier Leverkusener Grundschulen und drei Gymnasien mit Instrumentalunterricht am Vormittag verankert.

Aus Leverkusen nahmen am diesjährigen Wettbewerb „Jugend musiziert“ 57 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil, 22 davon qualifizierten sich für die Landesebene.

Ziele 2016

Hauptziel der Musikschule ist die Sicherung der musikpädagogischen Arbeit vor dem Hintergrund der Ausdehnung der Schulzeiten der allgemeinbildenden Schulen in den Nachmittag. Priorität hat daher weiterhin die Gestaltung von gemeinsamen Angeboten mit den allgemeinbildenden Schulen.

Die räumliche Enge an den Schulen führt zu Verdrängung von Musikschulangeboten, wenn die Schulen ihre Räume für den Ganzttag benötigen. Dies erfordert insbesondere mit dem Fachbereich Schulen eine enge Zusammenarbeit.

Um die Arbeit der Musikschule langfristig zu sichern, sollen weitere allgemeinbildende Schulen für Kooperationen gewonnen werden.

Eine Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung muss insbesondere vor dem Hintergrund des Ausbaus der Ganztagschule und des Abiturs nach der 12. Jahrgangsstufe (G8) ausführlich diskutiert und vorbereitet werden.

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2016	Prognose Ergebnis 2015	Erfolgsplan 2015	Ergebnis 2014	Erläuterungen 2016
Umsatzerlöse					
Entgelte Musikschule	917.300,00	922.300,00	917.300,00	919.697,30	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	917.300,00	922.300,00	917.300,00	919.697,30	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Land NRW	37.500,00	35.000,00	35.000,00	37.433,00	
Mieterlöse	66.650,00	66.650,00	66.650,00	61.997,04	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	62.050,00	58.650,00	58.250,00	68.750,42	
Zwischensumme	166.200,00	160.300,00	159.900,00	168.180,46	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	120.000,00	0,00	120.000,00	
Zwischensumme	0,00	120.000,00	0,00	120.000,00	
Gesamtsumme der Erträge	1.083.500,00	1.202.600,00	1.077.200,00	1.207.877,76	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	53.800,00	53.350,00	53.800,00	45.257,42	
Aufwand eigene Veranstaltungen	30.500,00	35.400,00	26.000,00	40.891,52	
Sachaufwand Musikschule	4.000,00	2.500,00	2.500,00	2.269,31	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	4.200,00	5.300,00	4.200,00	4.024,88	
Gebühren	16.100,00	15.650,00	16.050,00	15.320,05	
Brandschutz und Brandschutzwache	1.000,00	1.000,00	1.000,00	837,00	
Zwischensumme	109.600,00	113.200,00	103.550,00	108.600,18	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	0,00	0,00	100,00	0,00	
Grünflächenpflege	8.700,00	8.700,00	6.800,00	9.658,26	
Reinigung durch Fremdunternehmen	34.850,00	33.050,00	34.450,00	28.091,91	
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	1.000,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	500,00	500,00	1.000,00	179,83	
Honorare allgemein	XX 45.000,00	224.000,00	45.000,00	223.075,00	2016 kann bis zu einer Summe von 165.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen. Den zusätzlichen Honorarkosten stehen höhere Einsparungen bei den tariflich Beschäftigten gegenüber. Die Entwicklung der Honorarkosten ist insofern immer im direkten Zusammenhang mit der des Personalaufwands zu sehen.
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	38.100,00	37.750,00	40.600,00	37.847,35	
Zwischensumme	127.150,00	304.000,00	127.950,00	299.852,35	

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2016	2015	2015	2014	
Personalaufwand					
Personalaufwand	2.118.400,00	2.123.350,00	2.206.400,00	2.121.197,85	
Anpassung Urlaubsrückstellung	3.000,00	3.500,00	3.500,00	-4.793,83	
Anpassung Rückstellung für Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	-17.056,00	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-2.857,99	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	12.400,00	12.300,00	12.200,00	12.174,53	
Zwischensumme	2.133.800,00	2.139.150,00	2.222.100,00	2.108.664,56	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	14.500,00	20.200,00	20.200,00	68.920,81	Ergebnis 2014 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	47.400,00	47.400,00	47.400,00		
Zwischensumme	61.900,00	67.600,00	67.600,00	68.920,81	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	4.500,00	4.350,00	4.400,00	4.206,51	
Mitgliedsbeiträge	4.700,00	4.500,00	4.500,00	4.178,36	
Mietaufwand	58.000,00	58.000,00	52.800,00	53.200,00	
Werbe- und Druckkosten	750,00	750,00	400,00	365,10	
Dienst- und Schutzkleidung	200,00	200,00	200,00	173,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	45.700,00	32.450,00	32.450,00	36.443,22	
Post- und Fernmeldegebühren	7.800,00	7.200,00	7.800,00	6.068,52	
Fortbildung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	599,00	
Reisekosten	5.000,00	5.000,00	5.000,00	6.216,40	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.650,00	1.650,00	1.650,00	1.235,06	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	80.550,00	79.600,00	65.150,00	56.210,09	
EDV Aufwand	53.700,00	53.700,00	53.700,00	47.462,41	
Sonstige geleistete Zuschüsse	0,00	700,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	263.550,00	249.100,00	229.050,00	216.357,67	
Gesamtsumme Aufwand	2.696.000,00	2.873.050,00	2.750.250,00	2.802.395,57	
Grundsteuer	300,00	300,00	300,00	299,84	
Auflösung Sonderposten	-1.200,00	-300,00	-300,00	-1.164,13	
Ergebnis	-1.611.600,00	-1.670.450,00	-1.673.050,00	-1.593.653,52	
Zuschussbedarf	1.611.600,00	1.670.450,00	1.673.050,00	1.593.653,52	
Kostendeckungsgrad	40,20%	41,86%	39,17%	43,11%	

3. Vermögensplan

Der Vermögensplan enthält alle Einnahmen und Ausgaben aus Anlageveränderungen und aus der Kreditwirtschaft. Zum Ansatz im Vermögensplan 2016 kommen nur Maßnahmen, die Herstellungsaufwand / Anschaffungskosten im Sinne des § 255 HGB und § 6 EstG sind und nach Aktivierung im Anlagenbestand der KSL geführt und planmäßig abgeschrieben werden.

Die im Vermögensplan 2016 dargestellten Maßnahmen werden überwiegend fremdfinanziert.

Investitionsplanung 2016				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
FORUM	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	10.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
FORUM	Anschaffung von 2 Mischpulten	60.000 €	8.570 €	Die beiden vorhandenen Mischpulte (Anschaffungsjahr: 1995 und 2002) entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Demzufolge muss in der Regel für die Veranstaltungsabwicklung und um den Kundenwünschen gerecht zu werden, ein Mischpult angemietet werden. Durch die Investition werden sich die Anschaffungskosten in kurzer Zeit amortisieren und darüber hinaus wird diese Anschaffung langfristig zur Einnahmesteigerung im Vermietungsbereich führen.
FORUM	LED-Horizontgerüst	16.000 €	1.600 €	Die Bühnenbeleuchtung variiert veranstaltungsbedingt sehr häufig, so dass ein sehr großer Material- und Energieverbrauch sowie ein hoher Personalaufwand entstehen. Durch den zeitgemäßen Einsatz der LED-Technik wird das gleiche Ergebnis erzielt und darüber hinaus können die Verbräuche und der Personaleinsatz erheblich reduziert werden.
FORUM	Besucherleitsystem	20.000 €	2.000 €	Im Veranstaltungshaus Forum ist neben dem stattfindenden Vermietungs- und Veranstaltungsbetrieb auch die Volkshochschule räumlich untergebracht ist. Eine zeitgemäße und kundenfreundliche Leitung von Besucherinnen und Besuchern des Forums ist dringend erforderlich und wird insbesondere im einnahmerelevanten Vermietungsgeschäft gefordert bzw. derzeit bemängelt.
FORUM	Funkgeräte (8 Stück)	5.600 €	1.120 €	Zur Kommunikation im Bühnenbereich sind Funkgeräte unentbehrlich. Aufgrund ihres Alters ist zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes ein Ersatz der Funkgeräte zeitlich unaufschiebbar.

Investitionsplanung 2016				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
Kulturbüro	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	2.000 €	400 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Kulturbüro	Ersatzbeschaffung von 120 Stühlen für den Morsbroicher Sommer	2.200 €	2.200 €	Austausch defekter Stühle
Bibliothek	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	4.000 €	800 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Bibliothek	Möblierung von Lernarbeitsplätzen, Trennwände zur Abtrennung von Lernbereichen, Präsentationsmöbel für Medien	10.000 €	1.250 €	Die Nutzung der Bibliothek als Lernort ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Inzwischen stehen in der Hauptstelle nicht mehr ausreichend Arbeitsplätze zur Verfügung. Für die Umgestaltung der Bibliothek als Lernort wurden im Jahr 2014 Landesfördermittel für die Jahre 2015/2016 beantragt. Der Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Düsseldorf vom 06.05.2015 bewilligt für das Jahr 2016 u.a. 8.000 € für die Anschaffung von Mobiliar. Der Eigenanteil der Stadtbibliothek beträgt demnach 2.000 €.
Museum	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	5.000 €	1.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Museum	Ersatzbeschaffung Luftbe- und entfeuchter	5.000 €	1.000 €	Fortführung der in Vorjahren begonnenen Maßnahme; die vorhandenen Geräte sind zum Teil defekt, wirtschaftlich sinnvoll nicht mehr zu reparieren und müssen somit ausgetauscht werden (die Geräte sind zum größten Teil älter als 25 Jahre). Die Anzahl der Geräte muss des Weiteren an die aktuelle Situation angepasst werden (die Klimatisierung in allen Depots erfolgt seit Jahren nur noch mit mobilen Geräten, die rund um die Uhr laufen müssen und insofern in den Ausstellungsräumen fehlen).
Museum	Erweiterung Rednerpult	5.000 €	715 €	Das vorhandene Rednerpult muss tontechnisch optimiert werden, damit bei Veranstaltungen eine adäquate Beschallung erfolgen kann.

Investitionsplanung 2016				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
Museum	Ersatzbeschaffung Mobiliar Gartensaal	5.000 €	5.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Museum	Erwerb von Kunstgegenständen zum Ausbau der Sammlung	0 €	0 €	
VHS	Anschaffung von 2 digitalen Tafeln für die Klassenräume	10.000 €	770 €	Die Tafeln in einigen Unterrichtsräumen sind abgenutzt und zum Teil defekt. Sie müssen daher möglichst bald ersetzt werden. Zum Leistungsstandard eines modernen Sprachunterrichts zählt seit vielen Jahren u. a. der Einsatz digitaler Medien.
VHS	Beschaffung von 13 Laptops für das Computerstudio	20.000 €	6.667 €	Für die ordnungsgemäße Durchführung des Angebots nach Weiterbildungsgesetz und für die Einhaltung des laufenden Rahmenvertrags mit der Stadtverwaltung Leverkusen über die Beschulung der städtischen Mitarbeiter ist die Beschaffung der aktuellen Hard- und Software erforderlich.
VHS	Ausstattung Außenstelle Schulabschlüsse mit Laptops	20.000 €	6.667 €	Für die Vermittlung der vorgeschriebenen arbeitsweltorientierten Aspekte sind der Einsatz von Office-Software und die Internetrecherche notwendige Voraussetzungen, so dass die Beschaffung der Laptops daher dringend erforderlich ist. Darüber hinaus können auf diese Weise Anforderungen der Europäischen-Sozialfond-Agentur erfüllt werden.
VHS	Ersatzbeschaffungen Computerstudio	3.000 €	600 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
VHS	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	3.000 €	600 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
VHS	Erneuerung defekter Medien	2.500 €	2.500 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Archiv	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	2.000 €	400 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Musikschule	Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonstiger Geschäftsausstattung	20.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Büro Betriebsleitung	Unvorhergesehenes für den Gesamtbetrieb	30.000 €	3.750 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
	Anschaffungen KSL gesamt:	260.300 €	51.608 €	

Vermögensplan Folgejahre:

Für allgemeine Ersatz- und Neuanschaffungen einschl. der Positionen „Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonstige Geschäftsausstattung“ sowie „Unvorhergesehenes für den gesamten Betrieb“ wird in den nächsten Jahren jeweils eine Summe von rund 90.000 € veranschlagt werden.

Weitere Maßnahmen für den Vermögensplan sind derzeit noch nicht erkennbar; ob Maßnahmen aufgrund von Sachverständigenprüfungen erforderlich werden, kann nicht prognostiziert werden.

4. Finanzplan

Prognose Geschäftsergebnis

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung
Summe Erträge	4.550.200	4.539.000	4.584.400	4.630.250	4.676.550	4.723.300
Liquide Personalkosten inkl. Pensions- und Beihilfeumlage ab 2015	8.192.300	8.242.600	8.187.050	8.248.900	8.331.400	8.384.750
Sonstige Kosten	6.321.400	6.154.850	6.281.600	6.257.400	6.217.350	5.784.750
Summe Kosten	14.513.700	14.397.450	14.468.650	14.506.300	14.548.750	14.169.500
Zinsen und Steuern	13.200	13.900	13.900	13.900	13.900	13.900
Auflösung Sonderposten	-104.800	-120.500	-126.900	-93.800	-30.000	-23.800
Ergebnis vor Zuschuss der Kernverwaltung	-9.871.900	-9.751.850	-9.771.250	-9.796.150	-9.856.100	-9.436.300
Brutto-Zuschuss der Kernverwaltung	8.760.000	8.857.800	8.946.400	9.035.800	9.126.200	9.217.500
Handelsrechtliches Ergebnis	-1.111.900	-894.050	-824.850	-760.350	-729.900	-218.800
./nicht liquide Buchungen	799.700	693.800	697.700	672.900	662.600	201.800
Liquides Ergebnis	-312.200	-200.250	-127.150	-87.450	-67.300	-17.000
	Prognose 30.06.2015					
Prognose handelsrechtliches Ergebnis	-1.066.200					
Prognose liquides Ergebnis	-266.500					
Erhöhung Rücklagenbestand durch Kernverwaltung						
Rücklagenbestand 31.12.	*) 8.373.420	7.479.370	6.654.520	5.894.170	5.164.270	4.945.470

*) Rücklage 31.12.2014 = **9.439.620,36 €** (./ handelsrechtliches Defizit zum 31.12.2015)

Erläuterungen

Der Rücklagenbestand verringert sich jährlich um das handelsrechtliche Ergebnis, welches auch die nicht liquiden Abschreibungen und Personalarückstellungen enthält, die in der Zuschusszahlung der Kernverwaltung an die KSL nicht enthalten sind.

Die aufgrund der Vorlage 1000/2011/1 zu kürzenden Zuschusszahlungen um jährlich durchschnittlich 1 Mio. € bis einschließlich 2018 wurden eingearbeitet und die gekürzten oder gestrichenen Ausgabepositionen bis 2018 fortgeführt.

Die Finanzplanung der Stadt Leverkusen, die aufgrund der Rahmenbedingungen des Haushaltssanierungsplans und den damit verbundenen Restriktionen der Bezirksregierung keinen Spielraum für die Ausweitung der freiwilligen Leistungen erlaubt, sieht auch nach dem Jahr 2018 keine Erhöhung des Zuschusses vor. Anstelle dessen soll - wie auch in den Jahren 2012 bis 2018 - die Kompensation der Kürzung um 1 Mio. € pro Jahr im Wesentlichen durch die Einwerbung von Spenden- und Sponsoringmitteln Dritter erfolgen. Das Erreichen der Konsolidierungsbeiträge bei gleichzeitig mittelfristig ausgeglichenen handelsrechtlichen Ergebnissen ist aber nur dann möglich, wenn andererseits eine auskömmliche Verlustabdeckung etatisiert ist. Unter analoger Anwendung der Orientierungsdaten des Landes sieht die Haushaltssatzung 2016 der Stadt Leverkusen und die damit korrespondierende Wirtschafts- und Finanzplanung der KSL daher eine inflationsbegründete Anpassung des städtischen Zuschusses in Höhe von +1,00 % für 2016 (= 8,55 Mio. €) und jeweils +1,00% ab 2017 ff. vor. Im Gegenzug ist die KSL aufgefordert, ihre Finanzplanung so aufzustellen, dass ab dem Jahr 2021 ff. ausgeglichene Ergebnisse ausgewiesen werden können.

Bei den **Erträgen sind** generelle Einnahmeverbesserungen von 1,00 % eingeplant.

Bei den **Aufwendungen** sind die Einsparungen der Personalkosten für die bis 2020 beschlossenen beziehungsweise bekannten Stelleneinsparungen ebenso eingearbeitet.

Die Personalkosten für die Beschäftigten wurden für 2016 an die bereits beschlossenen Tarifierhöhungen angepasst und für die Folgejahre Steigerungsraten von jährlich 1,00 % angenommen (siehe auch Ausführungen zu den Personalkosten ab Seite 7).

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat dem für die Jahre 2015 bis 2019 erstellten Weißbuch III für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen zugestimmt. Durch das an der Erstellung beteiligte Architekturbüro wurde grundsätzlich festgestellt, dass sich alle Gebäude in einem guten Unterhaltungszustand befinden und größere substanzgefährdende Schäden in keinem der untersuchten Gebäude festgestellt worden sind.

Aufgrund der weiterhin schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen wird es auch in den kommenden Jahren nicht möglich sein, alle mit dem Weißbuch erfassten Instandhaltungsmaßnahmen bis 2019 umzusetzen. Der Fokus wird - wie in den Vorjahren - vor allem auf sicherheitsrelevante und werterhaltende Maßnahmen gerichtet.

Für die Jahre 2017 bis 2019 werden zunächst jeweils pauschal 500.000 € für die Instandhaltung der Gebäude und technischen Anlagen eingeplant. Mit der Aufstellung der jeweiligen Wirtschaftspläne wird in der Folge dann von Jahr zu Jahr im Hinblick auf die finanziellen Möglichkeiten entschieden, welche Maßnahmen umgesetzt werden können.

Für die gesetzlichen und vertraglichen Kosten sowie für die Verwaltungskosten wurden jährlich 1,00%-ige Steigerungen eingeplant.

5. Erläuterungen zum Stellenplan

a) Beschäftigte

Seit Gültigkeit des TVöD-Tarifvertrages ab 01.10.2005 wurden sowohl Angestellte als auch Arbeiterinnen und Arbeiter im öffentlichen Dienst in ein einheitliches System und mit

der Bezeichnung „Beschäftigte“ neu eingruppiert. Da die neuen Zuordnungskriterien immer noch fehlen, folgt aber weiterhin eine getrennte Darstellung im Stellenplan.

Im KSL-Stellenplan 2016, der nur die Stellen der Beschäftigten, nicht die der Beamtinnen und Beamten erfasst, sind die Auswirkungen sämtlicher Maßnahmen eingearbeitet, die zu den von der KSL geforderten Stelleneinsparungen führen sollen. Einige dieser Stellen werden erst im Laufe des Jahres „frei“; deshalb kann der Stellenplan erst 2017 entsprechend bereinigt werden.

In der KSL werden zum Jahresende 2015 voraussichtlich 140 Beschäftigte (inklusive 2 Auszubildenden in der Stadtbibliothek und im Stadtarchiv) aktiv auf den 134 Planstellen (114,89 vollzeitverrechnet zzgl. 3,83 überplanmäßig) des Stellenplanes 2015 beschäftigt sein.

Mit dem Stellenplan für die Beschäftigten ergeben sich 2016 folgende Veränderungen:

➤	Betriebsleitung	- 1,00 vollzeitverrechnete Stellen
➤	Museum	- 0,26 vollzeitverrechnete Stellen
➤	Volkshochschule	- 0,50 vollzeitverrechnete Stellen
➤	Stadtarchiv	+ 1,50 vollzeitverrechnete Stellen
➤	Kulturbüro	- 0,64 vollzeitverrechnete Stellen
➤	FORUM	- 1,00 vollzeitverrechnete Stellen
➤	Musikschule	- 1,18 vollzeitverrechnete Stellen
	Weniger	- 3,08 vollzeitverrechnete Stellen

Es verbleiben danach 129 Beschäftigten-Stellen (111,81 vollzeitverrechnet). In ihrem Gründungsjahr hatte die KSL noch 170 Stellen (150,73 vollzeitverrechnet); insofern wurden 41 Stellen (38,92 vollzeitverrechnet) eingespart. In den Folgejahren wird voraussichtlich ein weiterer Stellenabbau erfolgen; es sind derzeit noch 8 vollzeitverrechnete Stellen mit einem kw-Vermerk versehen. Diese Stellen können, solange sie besetzt sind, nicht zu Einsparungen führen.

b) nachrichtlich: Beamtinnen und Beamte

2016 werden in der KSL 20 Beamtinnen und Beamte aktiv auf 20 Planstellen (17 vollzeitverrechnet) beschäftigt sein.

Die Beamtinnen und Beamten werden im Stellenplan 2016 der Kernverwaltung mit folgenden Besoldungsgruppen geführt werden:

2016	Stellen	nachrichtlich 2015	Stellen
A 15/16	1	0	0
A 14	1	A 14	1
A 13 g.D.	1	A 13 g.D.	1
A 12	1	A 12	1
A 11	6 (4,5 vollzeitverrechnet)	A 11	6 (4,5 vollzeitverrechnet)
A 9/A 10	3 (2,5 vollzeitverrechnet)	A 9/A 10	4 (3,5 vollzeitverrechnet)
A 9 m.D.	3	A 9 m.D.	3
A 8	3 (2,0 vollzeitverrechnet)	A 8	4 (3,0 vollzeitverrechnet)
A 7	1	A 7	1
Gesamt	20 (17 vollzeitverrechnet)		21 (18 vollzeitverrechnet)

6. Stellenübersichten der Teilbetriebe

Gesamtübersicht Stellen KulturStadtLev

Beschäftigungsart	Bes./Verg./Lohn Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2015 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Stellenplanvermerke 2016
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte		2016		2015			2014	
	AT	1	1,00	2	2,00	1,00	2	
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	Ib	4	4,00	3	3,00	3,00	3	
	II/Ib	0	0,00	1	1,00	1,00	1	
	II	7	6,00	8	6,50	5,26	8	
	III/II	4	4,00	4	4,00	4,00	4	
	III	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	IVa/III	5	4,50	5	4,50	3,44	5	
	IVa	6	5,77	6	5,77	6,77	7	
	IVb	3	2,26	3	2,26	2,26	3	
	Vb/IVb	31	26,57	32	27,75	26,44	33	
	Vb	5	4,50	7	6,14	5,50	7	
	Vc/Vb	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	Vc	2	2,00	2	2,00	1,00	2	
	Vlb/Vc	2	2,00	1	1,00	0,87	1	
	Vlb	14	12,50	14	12,00	10,94	13	
	VII/Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	13	10,49	13	10,49	10,81	15	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
IX/VII	2	1,31	2	1,31	1,31	2		
	Summe	103	90,90	107	93,72	87,60	110	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6/7a	12	12,00	12	12,00	11,00	12	
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5/6a	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4/5a	3	3,00	3	3,00	2,68	3	
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3/4a	2	1,50	2	1,50	1,50	2	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2/3a	5	1,79	6	2,05	1,44	6	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1/1a	3	1,62	3	1,62	0,50	3	
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Summe	26	20,91	27	21,17	18,12	27	
nachrichtlich:								
Beamte								
FORUM	5	4,00	5	4,00	4,61	5		
Bibliothek	1	0,50	1	0,50	0,73	1		
Museum	2	2,00	2	2,00	1,73	1		
Volkshochschule	3	2,50	3	2,50	2,24	3		
Archiv	4	3,50	6	5,50	4,61	6		
Musikschule	1	0,50	1	0,50	0,67	1		
Betriebsleitung	4	4,00	3	3,00	3,80	3		
	Summe	20	17,00	21	18,00	18,39	20	
Stellen insgesamt		149	128,81	155	132,89	124,11	157	

Seit Inkrafttreten des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) zum 01.10.2005 besteht die Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten nicht mehr.

Stellenübersicht Betriebsleitung

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2015 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2016
		2016		2015			2014	
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	AT	0	0,00	1	1,00	0,00	1	*)
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	IVa	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	1	1,00	1	1,00	0,87	1	
	VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	4	4,00	5	5,00	3,87	4	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6/7a	4	4,00	4	4,00	4,00	4	
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4/5 a	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2/3 a	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
1	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	4	4,00	4	4,00	4,00	4	

Stellenplanveränderungen

*) Die Betriebsleitung ist seit 01.01.2015 mit einer Beamtin besetzt. Insofern fällt die ehemalige außertarifliche Stelle weg und eine neue Beamtenstelle (im Stellenplan der Stadt) wurde eingerichtet.

Zur Betriebsleitung gehören

2014 3 Beamtenstellen (Vollzeit), die am 30.06.2014 mit 2,80 besetzt waren
 2015 3 Beamtenstellen (Vollzeit), die am 30.06.2015 mit 3,80 besetzt waren
 2016 4 Beamtenstellen (Vollzeit)

Stellenübersicht Stadtbibliothek

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2015 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2016
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte		2016		2015			2014	
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	4	3,77	4	3,77	4,77	5	*) ku Vb
	IVb	2	1,26	2	1,26	1,26	2	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	4	3,50	4	3,50	3,50	4	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	6	5,00	6	5,00	4,27	6	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	8	6,45	8	6,45	6,68	8	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
XI/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
Summe		25	20,98	25	20,98	21,48	26	

Stellenplanveränderungen

Der Stellenplan der Stadtbibliothek verändert sich 2016 gegenüber 2015 nicht.

Stellenvermerke

*) 1 Vollzeitstelle IVa = ku Vb (aus 2006)

Zum Teilbetrieb Bibliothek gehört

2014 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet 0,50 Stelle), die am 30.06.2014 mit 0,73 besetzt war
 2015 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet 0,50 Stelle), die am 30.06.2015 mit 0,73 besetzt war
 2016 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet 0,50 Stelle)

Stellenübersicht Museum

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2015 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2016
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte		2016		2015			2014	
	AT	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	1	1,00	1	1,00	1,00	2	
VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
IX/VII	1	1,00	1	1,00	1,00	1		
	Summe	5	5,00	5	5,00	5,00	6	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6/7a	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5/6a	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2/3a	3	1,35	4	1,61	1,09	4	*)
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Summe	5	3,35	6	3,61	3,09	6	

Stellenplanveränderungen

*) Einsparung 1 Stelle 0,26 VZ nach Ausscheiden der Stelleninhaberin.

Zum Teilbetrieb Museum gehört

2014 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet), die am 30.06.2014 mit 1,00 besetzt war
 2015 2 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet), die am 30.06.2015 mit 1,73 besetzt waren
 2016 2 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet); eine (A9 mD) mit kw-Vermerk

Stellenübersicht Volkshochschule

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2015 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2016
		2016		2015			2014	
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	Ib	1	1,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	1	1,00	1,00	1	
	II	5	4,00	6	4,50	3,26	6	*)
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	3	2,50	3	2,50	2,44	3	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	4	3,50	4	3,50	3,95	4	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	14	12,00	15	12,50	11,65	15	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3/4a	2	1,50	2	1,50	1,50	2	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Summe	2	1,50	2	1,50	1,50	2	

Stellenplanveränderungen

*) Einsparung 1 Stelle 0,50 VZ.

Zum Teilbetrieb Volkshochschule gehören

2014 3 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 2,5 Stellen), die am 30.06.2014 mit 1,24 besetzt waren
 2015 3 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 2,5 Stellen), die am 30.06.2015 mit 1,85 besetzt waren
 2016 3 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 2,5 Stellen)

Stellenübersicht Stadtarchiv

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2015 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2016
		2016		2015			2014	
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	1	1,00	0	0,00	0,00	0	*)
	VIb	2	2,00	2	1,50	1,72	1	*)
VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
VII	0	0,00	0	0,00	0,00	1		
VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
XI/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	4	4,00	3	2,50	2,72	3	

Stellenplanveränderungen

*) Erhöhung einer Stelle E6 nach E8 sowie von 0,50 auf Vollzeit und Einrichtung einer Stelle E6 in Vollzeit

Zum Teilbetrieb Archiv gehören

2014 6 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 5,5 Stellen), die am 30.06.2014 mit 4,59 besetzt waren
 2015 6 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 5,5 Stellen), die am 30.06.2015 mit 4,61 besetzt waren
 2016 4 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 3,5 Stellen)

Stellenübersicht Sachgebiet Kulturbüro

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2015 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2016
		2016		2015			2014	
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	IVb	1	1,00	1	1,00	1,00	1	***) 1 kw
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	1	0,64	0,00	1	*)
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
IX/VII	1	0,31	1	0,31	0,31	1		
	Summe	4	3,31	5	3,95	3,31	5	

Stellenplanveränderungen

*) Einsparung 1 Stelle 0,64 VZ nach Ausscheiden des Stelleninhabers.

Stellenvermerke

**) kw-Vermerk an 1 Vollzeitstelle (aus 2007)

Stellenübersicht FORUM

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2015 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2016
		2016		2015			2014	
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	1	1,00	1	1,00	0,00	1	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	1	1,00	2	2,00	2,00	2	*)
	Vc/Vb	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	Vc	2	2,00	2	2,00	1,00	2	
	Vlb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
VII	3	2,04	3	2,04	2,13	3		
VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	10	9,04	11	10,04	8,13	11	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6/7a	7	7,00	7	7,00	6,00	7	**) 6,00 kw
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4/5a	3	3,00	3	3,00	2,68	3	**) 1,00 kw
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2/3a	2	0,44	2	0,44	0,35	2	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
1	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	12	10,44	12	10,44	9,03	12	

Stellenplanveränderungen

*) Einsparung 1 Vollzeitstelle nach Ausscheiden des Stelleninhabers.

Stellenvermerke

**) noch 7 kw-Vermerke Handwerker aus Vorjahren (Kienbaum lfd. Nr. 47)

Zum Teilbetrieb FORUM gehören

2014 5 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 4 Stellen), die am 30.06.2014 mit 4,61 besetzt waren

2015 5 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 4 Stellen), die am 30.06.2015 mit 4,61 besetzt waren

2016 5 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 4 Stellen)

Stellenübersicht Musikschule

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2015 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2016
		2016		2015			2014	
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	I			0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	1	1,00	1	1,00	1,00	1	**) 1,00 ku II
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	31	26,57	32	27,75	26,44	33	*)
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	2	2,00	2	2,00	1,00	2	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
VII	1	1,00	1	1,00	1,00	1		
VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	37	32,57	38	33,75	31,44	39	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1/1a	3	1,62	3	1,62	0,50	3	
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Summe	3	1,62	3	1,62	0,50	3	

Stellenplanveränderungen

*) Einsparung von 2 Stellen 1,18 VZ nach Ausscheiden der Stelleninhaber.

Stellenvermerke

***) 1 Vollzeitstelle Ib = ku II (aus 2005)

Zum Teilbetrieb Musikschule gehört

2014 1 Beamtenstelle (0,50 Vollzeit), die am 30.06.2014 mit 0,67 besetzt war

2015 1 Beamtenstelle (0,50 Vollzeit), die am 30.06.2015 mit 0,67 besetzt war

2016 1 Beamtenstelle (0,50 Vollzeit)